

# STADTNACHRICHTEN



AMTSBLATT DER STADT RUTESHEIM MIT WALDENSERORT PEROUSE UND HEUWEG

## STADT Rutesheim

Donnerstag, 16. November 2017  
Nr. 46 · 62. Jahrgang

*Aktiv, innovativ, lebenswert.*

### **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. Volkstrauertag 2017**

Der Volkstrauertag ist der Erinnerung an die Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaften gewidmet, er mahnt auch in der Gegenwart zum Frieden. In fast jeder Gemeinde Deutschlands treffen sich Menschen an diesem Novembertag, um der Kriegstoten zu gedenken und – notwendiger denn je – damit ein Zeichen für den Frieden zu setzen.

Wie in allen anderen am Krieg beteiligten Ländern prägte bei uns in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg der unmittelbare Schmerz über den Verlust der eigenen Angehörigen das Gedenken. Die politische Dimension und auch die Frage von Schuld und Verantwortung wurden wohl immer wieder angesprochen. Doch blieben diese Stimmen zunächst leise. Es dauerte lange, bis die deutsche Gesellschaft zur Erkenntnis fand, dass in das gemeinsame Erinnern und Gedenken nicht nur die eigenen Toten, sondern auch die der ehemaligen Gegner gehören. Noch schmerzhafter war die Einsicht zu erlangen, dass die eigenen Angehörigen ihr Leben für ein verbrecherisches Regime verloren, dass auch einfache Soldaten in die Verbrechen des Nationalsozialismus verstrickt waren.

Wir haben uns mit dem bedrückenden, ja bedrohlich erscheinenden Wissen auseinandersetzen müssen, dass sehr viele Menschen unter den Bedingungen des Krieges und der Gewaltherrschaften nicht nur zu Untaten genötigt und gezwungen werden konnten, sondern diese gedankenlos oder gar mit besonderer Gewissenhaftigkeit bis zur letzten Konsequenz ausübten.

Erinnerung und Gedenken heute können und dürfen nicht auf die Toten der eigenen Familie, des eigenen Landes begrenzt werden, nicht auf tote Soldaten, nicht auf die Toten der Weltkriege und damaligen Diktaturen. Die deutsche und die europäische Teilung nach 1945 haben viele weitere Opfer gefordert. Heute ist Europa, anders als früher, kein „Kontinent des Krieges“ mehr. Aber immer noch erschüttern uns Gewaltausbrüche, bewaffnete Konflikte, die Einschränkung der Freiheit und das leichtfertige Spiel mit demokratischen Errungenschaften. Menschen leiden und sterben, Angehörige bleiben zurück. Seit ihrer Flucht aus Krieg und Gewaltherrschaft leben viele Menschen anderer

Nationen mit uns in Deutschland. Viele von ihnen haben ihre Nächsten verloren und müssen grausame Erlebnisse und Erfahrungen bewältigen. Wir beziehen sie in unseren Volkstrauertag mit ein. Die Einbeziehung der aktuellen Ge-

schehnisse in unser Erinnern und Gedenken mahnt uns an unser aller Aufgabe: aus den Lehren der älteren und jüngeren Geschichte die Fähigkeit zur Versöhnung und die Instrumente zur Förderung eines gerechten Friedens, zur Wahrung der Menschenrechte, zur Wahrung gerechter Wohlfahrt für alle zu entwickeln. Nur so können die Ursachen für Krieg und Gewalt, Flucht und Vertreibung wirksam bekämpft werden.

Damit sind wir auch aufgefordert, über den Tellerrand des eigenen, des nationalen Gedenkens hinauszuschauen. Die Menschen dieser anderen Kulturkreise trauern, erinnern und gedenken anders. Wir respektieren das und suchen den Dialog um zu lernen. Wissen fördert Verstehen, Verstehen fördert Verständnis, Verständnis ist die Basis eines ehrlichen Austausches – das sind die Schritte

auf dem langen, nie endenden Weg zu Versöhnung, Verständigung und Frieden. Davon sind wir zutiefst überzeugt. Dies hat das neue Leitbild des Volksbundes im vergangenen Jahr bekräftigt.

Das Wissen um die Geschichte, die Informationen über unheilvolles Geschehen auch in der Gegenwart verpflichten uns, die Stimme zu erheben gegen die Verletzungen der Menschenrechte und des Völkerrechts in allen Teilen der Welt. Der Volkstrauertag ist dafür besonders geeignet. Er ist nicht mehr nur der Tag, an dem Menschen erinnernd und trauernd zurückblicken. Es ist ein Tag, der uns erinnert, dass der Frieden nicht selbst verständlich ist – und dass die Arbeit für den Frieden keineswegs ein Auftrag allein an die staatliche Politik sein kann.

Lassen Sie uns aus diesem Tag etwas machen.

Wolfgang Schneiderhan  
Präsident des Volksbundes  
Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.



*Blumenschmuck für die Gräber der unbekanntem Gefallenen auf der deutschen Kriegsgräberstätte in Costermano/Italien. Foto: Uwe Zucchi*





## CHORVERBAND JOHANNES KEPLER

Einladung zum CVJK-CHORTAG am 18.11.2017 in Rutesheim



### CHORTAG 18. NOV. 2017

Kostenfreie Veranstaltung

### CHORWORKSHOPS FÜR CHORSÄNGER

und solche, die es werden wollen.

8.30 Uhr – 13.00 Uhr

### ARBEITSTAGUNG FÜR CHORVEREINE

14.00 – 18.00 Uhr

ORT: Aula Schulzentrum  
Rutesheim, Robert-Bosch-Str. 29

[www.chorverband-kepler.de](http://www.chorverband-kepler.de)



### Was wird geboten?

Vormittag für Chorsänger und Chorleiter – Nachmittag für Vereinsverantwortliche in den Verbandschören.

**8.30 Uhr – Warm up / Lach Dich wach!**  
Kennst Du die positiven Wirkungen des Lachens? – Heilpraktikerin Stefanie Fleschutz, Leiterin von Lach-Yoga.

**9.30 Uhr – Chorsingen leicht gemacht**  
Einstieg in das Chorsingen in Theorie und Praxis - Jonas Kronmüller (Chorleiter) und Wiebke Huhs (Stimmbildnerin)

**Vom Chorsänger zum Chorleiter**  
Ausbildungsmöglichkeiten im Chorbereich (Jonas Kronmüller)

**11.30 Uhr – Chorsänger on Stage (z.B. im Stgt)**  
**Vom Chorsänger zum Musicalstar**  
**Chöre für GLÖCKNER gesucht!** - mit klassischer Ausrichtung für das neue Musical GLÖCKNER, das am 18. Februar 2018 im Stgt anläuft. Hierbei informiert der verantwortliche Chormanager von Stage Entertainment Stuttgart, Thomas Hirschfeld die angemeldeten Chöre/Chormitglieder über die Bedingungen, Proben und Aufführungen.

### PAUSE

**14.00 Uhr – So verwalte ich meine Mitgliedsdaten**  
Unsere Bestandsdatenverwaltung für Verbandschöre und Vereine – Prof. Anton Frick, der Entwickler und Administrator.

- UGA, die Verbandsverwaltung  
- UVA, die Vereinsverwaltung

**14.00 Uhr Parallel: Stimmtraining für Jedermann**  
Teste Deine Stimme und probiere Dich aus! - Wiebke Huhs, Vocalcoach

**15.00 Uhr – Neues aus dem Chorverband**  
Hier berichtet die Verbandspräsidentin Angelika Puritscher über Aktuelles aus dem Dachverband, Termine und Vorhaben.

**Neues aus dem Bereich der Chöre**  
Hier berichten die Vereine selbst über eigene gelungene Maßnahmen, Kooperationen und Projekte und/oder zeigen auf, wo „der Schuh drückt“ und wo Hilfe erwartet wird.

**16.00 Uhr – So erreiche ich meine Zielgruppe**  
Werbestrategien im Chorbereich, wie und wo präsentiert sich mein Verein? Wie wird mein Verein wahrgenommen? Wie präsentiert er sich im Web, Social Media und in der Presse? – Marketingexperte und Vereinscoach Sigi Bütefisch informiert und steht Rede und Antwort.

## UHLENSPIEGEL

GASTHAUS · MUSIK · BÜHNE



**THE DUST & DIESEL  
BLUESBAND**

HITVERDÄCHTIGER  
„TRUCK'N BLUES“  
MIT EIGENEN SONGS.

**SA: 18.11.**

BEGINN: 21 UHR  
AK 12 €



**FIREBALL**

AND THE PARTY GOES ON

**SA: 25.11.**

BEGINN: 21 UHR  
AK 12 €

Rutesheim | Tel. 07152-44640 | [www.uhlenspiegel.de](http://www.uhlenspiegel.de)

RUTESHEIMER KAMMERORCHESTER

SA 18.11.17 | 20.00  
FESTHALLE RUTESHEIM

MOZART  
KLAVIERKONZERT  
KV 482

SCHUBERT  
SINFONIE NR. 6

KLAVIER NILS BASTERS  
LEITUNG ROLF BEUCHERT

KARTEN: VV 13€, AK 15€, SCHÜLER FREI  
Erhältlich bei Postagentur Ziegler oder Tel. 07152 - 54721  
[www.rutesheimer-kammerorchester.de](http://www.rutesheimer-kammerorchester.de)

Rutesheimer

ADVENTS-  
MARKT

Samstag

2. Dezember 2017

11.°° - 21.°° Uhr

mit ca. 64 Ständen

Stadtmitte / Neuer Marktplatz  
Rathauspassage · Rathausplatz  
Bürgersaal

## Das neue VDSL-Netz der Telekom in Betrieb

**Die Telekom hat in den letzten Monaten im Vorwahl-Bereich 07152 und somit auch in Rutesheim ein Glasfasernetz (VDSL-Netz) aufgebaut. Dazu wurden Verteilerkästen ausgebaut und mit Glasfaserleitungen verbunden. Die Stadt hat dies unterstützt und dazu auch zahlreiche vorsorglich bei ihren umfangreichen Tiefbauarbeiten verlegte Leerrohre zur Verfügung gestellt.**

Bei der Erschließung neuer Baugebiete der Stadt wird das Glasfaserkabel in jedes Haus gelegt (z.B. Taläcker und Vallon). Auch künftig wird dies so erfolgen.

Bei der öffentlichen Informationsveranstaltung der Telekom im Rathaus am vergangenen Donnerstagabend, 09.11.2017 haben rd. 75 Bürger/innen teilgenommen. Dabei hat die Telekom nicht nur die Funktionsweise der Vectoring-Technik erklärt, sondern auch welche neuen Anwendungsmöglichkeiten das Netz den Nutzern bietet und welche Änderungen in der Technik zuhause eventuell vorgenommen werden müssen (WLAN, Router, Innenverkabelung). Viele Fragen wurden beantwortet. Das neue Netz ist mit bis zu 100 Mbit/s. im Download und bis zu 40 Mbit/s. im Upload so leistungsstark, dass Telefonieren, Surfen im Internet und Fernsehen in HD-Qualität gleichzeitig funktionieren.

**Die schnellen Internetanschlüsse kommen nicht von allein in die Haushalte. Nur wer aktiv die Umschaltung bei einem Anbieter seiner Wahl beauftragt, wird in das neue Netz umgeschaltet.**

**Interessenten für den schnellen Anschluss wird empfohlen, sich im Fachhandel oder bei den Anbietern ihrer Wahl zu informieren.**





## Straßensperrungen und Umleitungen

**Ostumfahrung Perouse:** Am 23.10.2017 wurden die neu gebauten Straßen und der neue Geh-/Radweg mit einer barrierefreien Steigung von max. 6 % zur Brücke für den Verkehr frei gegeben. Das sind v.a. die direkten Straßenverbindungen der L 1180 zwischen Perouse und Rutesheim und zwischen Perouse und Malmshaus der K 1013.

Die letzte **Bauphase 5** hat mit dem Rückbau des alten Kreisverkehrs Perouse und der Neugestaltung der Bushaltestellen begonnen. In Fahrtrichtung Rutesheim halten die Busse künftig auf der Ostseite der Straße. Auch wird zur Versorgung des neuen Netto-Marktes eine neue Gasleitung verlegt. Dieser Bereich muss deshalb voraussichtlich bis 01.12.2017 gesperrt werden. Das heißt, dass während dieser Bauphase die Ausfahrt aus der Hauptstraße bei der Bäckerei Sehne nicht möglich ist. Die Fahrt in der Heimsheimer Straße ist nur bis zur Einmündung Tannenweg bzw. für Anlieger bis zur Malmshaus Straße möglich.

Leider ist die durch das Regierungspräsidiums Stuttgart zu beauftragende und notwendige Änderung der Signalanlage mit Herstellung einer signalisierten Furt **bei der Anschlussstelle Rutesheim** nicht rechtzeitig fertig geworden. Aus diesem Grund darf vorläufig auch die hier direkt am Knoten notwendige und vorgesehene neue **Furt für Fußgänger und Radler** noch nicht markiert werden. Das Queren der Straße ohne diese neue Furt wäre bei der bekannten hohen Verkehrsdichte sehr gefährlich. Bitte nutzen Sie, so lange diese neue Furt noch nicht in Betrieb ist, vorrangig den Weiler Weg und die Waldwege bzw. den neuen Geh-/Radweg zwischen Rutesheim und Perouse.

Die umgebaute **Einmündung der Steinbruchspange bei der L 1179 Heimsheimer Straße** wurde am 20.10.2017 für den Verkehr frei gegeben. Die Markierung erfolgt im November 2017. In der alten Heimsheimer Straße gilt nun:



Verkehrsschild Einmündung der Steinbruchspange

In Fahrtrichtung Rutesheim gilt an der Abzweigung der künftigen Kurve Steinbruchspange / Heimsheimer Straße = L 1179 alt das Zeichen 260 StVO Verbot für Kraftfahrzeuge mit dem Zusatz „Busse, landwirtschaftlicher Verkehr und Anlieger Perouse frei“ und „Keine Durchfahrt zur A 8 und nach Rutesheim und Weissach“.

Die Durchfahrt durch Perouse zum Knotenpunkt / Kreisverkehr Nord (bisher: Einmündung der L 1180 in die K 1013) für die insoweit nicht berechtigten Verkehre ist verboten, während auch zukünftig für den Anlieger- und Besucherverkehr z.B. Einkäufe beim Netto-Markt, die Fahrt zum Sportheim Perouse und Besuche in Perouse selbst zulässig sind.

In der Gegenrichtung nach Heimsheim gilt am südlichen Ast des künftigen Knotenpunkts / Kreisverkehrs Nord dieses Verkehrszeichen mit dem Zusatz „Keine Durchfahrt nach Heimsheim/Enzkreis“ sowie vor Perouse nach der Ausfahrt aus dem Netto-Parkplatz ebenfalls das Zeichen 260 StVO Verbot für Kraftfahrzeuge mit dem Zusatz „Busse, landwirtschaftlicher Verkehr und Anlieger Perouse frei“ und „Keine Durchfahrt nach Heimsheim/Enzkreis“.

Der „Durchgangsverkehr“ nach Heimsheim (Enzkreis) von der L 1180 aus Rutesheim bzw. von der K 1013 aus Flacht kom-

mend ist von der Ortsdurchfahrt Perouse ausgeschlossen. Für die berechtigten Verkehre – Busse, landwirtschaftlicher Verkehr, Anlieger- und Besucherverkehr – ist die Ortsdurchfahrt weiterhin möglich.

Die **Ersatzbushaltestellen** (anstelle der Bushaltestellen beim alten Kreisverkehr Perouse, Hauptstraße) sind in der Wilhelm-Kopp-Straße, Höhe Waldenserstraße, eingerichtet worden.

Die Gemeinde Weissach saniert die **Ortsdurchfahrt in Flacht** in mehreren Bauabschnitten unter Vollsperrung, voraussichtlich bis Ende 2018. Die Umleitungen, auch eine innerörtliche Umleitung, sind ausgeschildert.

## Einweihung des Polizeipostens Rutesheim

Am 08.11.2017 wurden die neuen Räume des Polizeipostens Rutesheim im Neubau „Betreutes Wohnen“ eingeweiht.



v.l.n.r.: **Oberregierungsrat Bernd Hornikel**, Amt Ludwigsburg Vermögen und Bau Baden-Württemberg, **Leiter des Polizeipostens Rutesheim: Herr Heiko Roscher**, **Leiter des Polizeireviers Leonberg: Herr Ulf Dieter**, **Polizeidirektor Holger Janowsky**, **Bürgermeister Dieter Hofmann**, **Polizeivizepräsident Burkhard Metzger** und **Erster Beigeordneter Martin Killinger**

**Oberregierungsrat Bernd Hornikel** vom Amt Ludwigsburg Vermögen und Bau Baden-Württemberg begrüßte als Gastgeber die geladenen Gäste und dankte für sein Amt für die intensive und gute Zusammenarbeit. Es gelang, die umfangreichen polizeispezifischen Anforderungen vollauf umzusetzen, alle Probleme gemeinsam zu lösen und gute neue Räume für den Polizeiposten Rutesheim zu schaffen.

**Polizeivizepräsident Burkhard Metzger** vom Polizeipräsidium Ludwigsburg unterstrich die Dringlichkeit für den Neubau des Polizeipostens Rutesheim. In den alten, viel zu klein gewordenen Räumen konnten polizeiliche Sicherheitsstandards nicht eingehalten werden, für Akten, Ausrüstung und Asservate gab es nicht genügend Lagerraum. „Die Wände hatten Ohren“, Vernehmungen, Zeugenaussagen konnten im benachbarten Büro mitgehört werden. Es waren also triftige Gründe für die neuen Räume gegeben, auch wenn die Stadt Rutesheim im Vergleich aller 65 Kommunen des Polizeipräsidiums Ludwigsburg bei Anzahl und Schwere der Straftaten eher unauffällig ist. In den neuen Räumen kann gut gearbeitet und die heutigen Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger vollauf umgesetzt werden. Nicht zuletzt sind die Räume auch die Visitenkarte der Polizei vor Ort.

**Bürgermeister Dieter Hofmann** erklärte: „**Polizeiposten** sind für die Sicherheit in einer Stadt und für das **Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger** sehr wichtige Einrichtungen. Unverzichtbar sind die **ortsspezifischen Kenntnisse** der Polizeibeamten des Polizeipostens über ihren Ort, seine Strukturen und seine Menschen. Das ist **Polizeiarbeit an der Basis**, natürlich ist das auch praktizierte **Bürgernähe** mit kurzen Wegen.“

Auch für eine **gute Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und der Polizei** sind die Mitarbeiter des Polizeipostens die ersten Ansprechpartner und kurze Wege sowie persönliche Kontakte sind dabei sehr hilfreich.

**Seit vielen Jahrzehnten** gibt es in Rutesheim einen Polizeiposten, seit 1964 mit einer zweiten Planstelle. Seit der **Einweihung des Neuen Rathauses im Jahr 1977** war er dort in 3 Büroräumen für mittlerweile 5 Polizeibeamte untergebracht. Er ist ja auch für die Nachbargemeinde Weissach und damit für rd. 19.000 Einwohner zuständig. Eine Erweiterung war baulich an dieser Stelle nicht möglich. Kein Wunder also, dass es schon seit vielen Jahren ein berechtigter Wunsch der



Polizei war, den Polizeiposten in **größeren und zeitgemäßen Räumen** unterzubringen.

Mit dem **Neubau „Betreutes Wohnen“** konnte dies in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rathaus angegangen werden und mit vereinten Kräften ist es gelungen, alle **Schwierigkeiten** zu meistern und diese waren **ehrlich gesagt nicht gering**. Der Polizeiposten Rutesheim verfügt hier nun über moderne Räume mit 210 m<sup>2</sup> Nutzfläche, die den hohen Anforderungen des Landes voll entsprechen und dies in bester Lage in der Stadtmitte von Rutesheim. Der Unterschied zwischen neu und alt ist wirklich enorm und enorm waren deshalb auch die Kosten.

**Die Stadt hat für die neuen Räume rd. 712.000 € bezahlt.** Hinzu kommen die Kosten für die **büro- und polizeispezifischen Zusatzausstattungen inklusive Doppelgarage von über 350.000 €**. Davon entfallen auf **reine polizeispezifische Sonderausstattungen rd. 200.000 €**, die eigentlich das Land Baden-Württemberg hätte komplett bezahlen müssen. Leider erhalten wir aber nur eine pauschale Kostenerstattung von 168.000 €, was für die Stadt Rutesheim ein zusätzliches Delta von 32.000 € bedeutet. **Mein Dank geht an meinen Gemeinderat**, der diese zusätzlichen Haushaltsmittel genehmigt hat.

Erfreulicherweise übernimmt das **Amt für Vermögen und Bau in Ludwigsburg** jetzt wenigstens noch die Kosten für ein spezielles WK 3 – Garagentor, das bislang aber noch nicht geliefert wurde.

Insgesamt eine **enorme Investition der Stadt in Höhe von rd. 895.000 €**, mit der sie naturgemäß die **berechtigte Erwartung verbindet**, den Polizeiposten Rutesheim für möglichst lange Zeit am Ort zu halten und zu sichern. Im Gegenzug hat das Land die Räume zunächst für **10 Jahre gemietet**, mit 2 Optionen für jeweils 5 Jahre. Das wären zumindest 20 Jahre. Ein in der heutigen Zeit relativ langer Zeitraum.

**Im Auftrag und nach Plänen der Stadt** wurde das große Projekt mit Selbständiger Tagespflege, HNO-Arztpraxis, Ladengeschäft Lindacher und 29 betreuten Senioren-Wohnungen durch das **Siedlungswerk Stuttgart** als erfahrener Bauträger qualitativ voll realisiert.

**Wir freuen uns sehr**, heute gemeinsam mit Ihnen den Polizeiposten Rutesheim **offiziell einweihen zu können. Dank und Anerkennung** gilt allen an diesem Bauwerk und speziell am neuen Polizeiposten Rutesheim Beteiligten.

Den **Polizeibeamten und Polizeibeamtinnen des Postens Rutesheim** mit ihrem Leiter, **Herrn Heiko Roscher**, an der Spitze wünsche **ich an ihrer neuen Wirkungsstätte alles Gute!** Mögen die neuen Räume ihren Teil dazu beitragen, dass die **Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger** auch in Zukunft gewährleistet ist.“

Anschließend informierter der Leiter des Polizeipostens, **Herr Heiko Roscher**, die Gäste bei einem informativen Rundgang über die neuen Räume und Arbeit des Polizeipostens.

Hier die **Kontaktdaten des Polizeipostens Rutesheim:**  
Rathausplatz 11, 71277 Rutesheim,  
Telefon: 07152/99910-0, Fax: 07152/99910-99,  
E-Mail: rutesheim.pw@polizei.bw

### Abschlussveranstaltung des Ortsverschönerungswettbewerbs 2017

Die Stadt Rutesheim hat im Jahr 2017 wieder einen Ortsverschönerungswettbewerb durchgeführt. Bewertet wurden durch eine Kommission am 2. August 2017 nicht nur Blumen, Vorgärten und Balkonpflanzen. Das Ziel des Wettbewerbs ist, im eigenen Bereich für eine einladende, grüne, lebendige und saubere Umwelt zu sorgen. Der Gesamteindruck, die Gestaltung, Dach- und Fassadenbegrünung, Bäume, Vorgärten, Balkonpflanzen, deren Pflege und Sauberkeit waren wichtige Kriterien.

Der Abschlussabend mit Preisverleihung findet am **Samstag, 25. November 2017** in der Bühl II – Halle, Robert-Bosch-Straße 53 statt. Der Musikverein Rutesheim e.V. umrahmt die Veranstaltung.

Herzliche Einladung gilt allen Preisträgern und interessierten Mitbürgern/innen.



## Bereitschaftsdienste

### Ärztliche Notdienste

Der ärztliche Notdienst erfolgt durch die Notfallpraxis am **Krankenhaus Leonberg, Rutesheimer Str. 50 in 71229 Leonberg**. Der bisherige gynäkologische Notfalldienst der Ärzteschaft Leonberg wird nicht mehr fortgeführt. **Patientinnen mit gynäkologischen Notfällen** werden über den ärztlichen Notdienst und ggf. über die **gynäkologischen Ambulanzen der Krankenhäuser** versorgt.

Die **Notfallpraxis am Krankenhaus Leonberg** ist dienstbereit

<b>montags</b>	<b>18.00 Uhr bis 22.00 Uhr</b>
<b>dienstags</b>	<b>18.00 Uhr bis 22.00 Uhr</b>
<b>mittwochs</b>	<b>14.00 Uhr bis 00.00 Uhr</b>
<b>donnerstags</b>	<b>18.00 Uhr bis 22.00 Uhr</b>
<b>freitags</b>	<b>16.00 Uhr bis 00.00 Uhr</b>
<b>samstags</b>	<b>8.00 Uhr bis 22.00 Uhr</b>
<b>sonntags</b>	<b>8.00 Uhr bis 22.00 Uhr</b>
<b>feiertags</b>	<b>8.00 Uhr bis 22.00 Uhr</b>

Patienten können **ohne telefonische Voranmeldung** in die Notfallpraxis kommen. **Nach 22 Uhr bzw. nach 24 Uhr am Mittwoch und Freitag** erfolgt die **Versorgung von Notfallpatienten durch die Notfallambulanz des Krankenhauses**.

### Kostenfreie Rufnummer: 116-117

**Hausbesuche** werden weiterhin von der **Notfallpraxis durchgeführt**

**ACHTUNG: neue Rufnummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst außerhalb der Öffnungszeiten der Notfallpraxis und für medizinisch notwendige Hausbesuche, kostenfreie Rufnummer: 116-117**

Für **lebensbedrohliche Notfälle** ist wie bisher der **Rettungsdienst** zuständig, **Telefonnummer 112**

### Notfalldienst der Kinder- und Jugendärzte

Kinderärztlicher Notdienst der niedergelassenen Kinder- und Jugendärzte in der **Kinderklinik Böblingen, Bunsenstr. 120, 71032 Böblingen, (Tel. 07031 668-0.)**

Öffnungszeiten: **Montag bis Freitag von 19.00 bis 22.30 Uhr**  
**Samstag und Feiertage von 8.30 Uhr bis 22.00 Uhr**  
**Sonntag von 8.30 Uhr bis 22.00 Uhr.**  
**Zentrale Rufnummer: 01806-070310**

Kinder- und jugendärztliche Notfallpraxis am **Klinikum Ludwigsburg, Posilipenstr. 4, 71640 Ludwigsburg**

Öffnungszeiten: **Montag bis Freitag von 18.00 bis 22.00 Uhr**  
**Samstag, Sonntag u. Feiertag von 8.00 bis 22.00 Uhr**  
**Zentrale Rufnummer: 01805-011230**

### Herrenberg (Allgemeiner Notfalldienst)

Klinikum Sindelfingen-Böblingen, **Krankenhaus Herrenberg, Marienstr. 25, 71083 Herrenberg**

Öffnungszeiten: **Freitag von 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr**  
**Samstag und Feiertage von 8.00 Uhr bis 22.00 Uhr**  
**Sonntag von 8.00 Uhr bis 22.00 Uhr**

### Sindelfingen (Allgemeiner Notfalldienst)

Klinikum Sindelfingen-Böblingen, **Krankenhaus Sindelfingen, Arthur-Gruber-Str. 70, 71065 Sindelfingen**

Öffnungszeiten: **Montag bis Donnerstag von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr**  
**Freitag von 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr**  
**Samstag, Sonntag und Feiertage von 8.00 Uhr bis 22.00 Uhr**



## Notfalldienst der HNO-Ärzte und Augenärzte

Bei akuten Erkrankungen im Bereich der **Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde**, die nicht durch den ärztlichen Notdienst versorgt werden können, ist die **HNO-Universitätsklinik Tübingen, Elfriede-Aulhorn-Str. 5 in 72076 Tübingen, (Tel. 07071 298-8088)**, zuständig.

Öffnungszeiten: **Samstag, Sonntag und Feiertag von 8.00 bis 20.00 Uhr**  
**Zentrale Rufnummer: 01806-070711**

## Augenärztliche Notfallpraxis

Am Katharinenhospital in der Augenklinik, Kriegsbergstr. 60, Haus K, 70174 Stuttgart.

Öffnungszeiten: **Freitag von 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr**  
**Wochenende von 9.00 Uhr bis 22.00 Uhr**  
**Feiertage von 9.00 Uhr bis 22.00 Uhr**

Zu den übrigen Zeiten im Notfalldienst ist die Notaufnahme der Augenklinik zuständig.

**Zentrale Rufnummer: 0180-6071122**

## Zahnärztlicher Notdienst

Zu erfragen unter **Tel. 0711 7877722**

## Apotheken-Nachtdienst

- Do., 16.11. Bären-Apotheke Leonberg, Eltinger Straße 13, Leonberg  
Fr., 17.11. Apotheke Weissach, Hauptstraße 23, Weissach  
Sa., 18.11. Christoph-Apotheke Münchingen, Christophstraße 2  
Kornal-Münchingen – Münchingen  
So., 19.11. Graf-Eberhardt-Apotheke Grafenau, Zum Ulrichstein 1  
Grafenau-Döffingen  
Mo., 20.11. Apotheke Höfingen, Ditzinger Straße 9, Leonberg-Höfingen  
Di., 21.11. Drei Eichen Apotheke Malmshheim, Calwer Straße 8, Rennigen-Malmshheim  
Mi., 22.11. Schwaben Apotheke Renningen, Lange Straße 18  
Rennigen-Malmshheim  
**Sa., 18.11.** Christoph-Apotheke Münchingen, Christophstraße 2  
Kornal-Münchingen – Münchingen  
Schiller-Apotheke Leonberg, Liegnitzer Straße 14, Leonberg-Ramtel  
**So., 19.11.** Graf-Eberhardt-Apotheke Grafenau, Zum Ulrichstein 1  
Grafenau-Döffingen  
Markt-Apotheke Flacht, Weissacher Straße 38, Weissach-Flacht – Flacht



## Notrufe

Polizei	110
Polizeiposten Rutesheim (nicht ständig besetzt)	99910-0
Polizeirevier Leonberg (ständig besetzt)	6050
Rettungsdienst und Feuerwehr	112
Krankentransport und Unfallrettung (DRK)	19222
Informations- u. Beratungstelefon häusliche Gewalt	07031/663-1331
EnBW-Bezirksstelle Rutesheim (Störungen)	0800 3629-477
EnBW-Bezirksstelle Rutesheim	0800 3629-447
Gasversorgung (Störungen)	

Stadtverwaltung Rutesheim 5002-0  
Telefax 5002-1033

## außerhalb der Dienstzeiten (in dringenden Notfällen)

Feuerwehrkommandant, Herr Jäger	0157 71560654
Bauhofleiter, Herr Kappus	0171 5685378
Wasserversorgung, Herr Güthler/Herr Weiß	0171 5685380
Straßenbeleuchtung, Herr Schenk	0170 4962249
Kläranlage Rutesheim, Herr Seitter	0171 5685379



## Sprechzeiten

### Bürgermeisteramt Rutesheim

#### Sprechzeiten!

Montag bis Freitag 9.30 – 12.30 Uhr  
Donnerstag 7.30 – 12.30 Uhr und 16.00 – 18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

#### Revierförster Herr Neumann

Donnerstag, 16.11.2017 – von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Rathaus, Zimmer 110

#### Notar-Sprechzeiten

Direkt beim Notariat Leonberg, Bahnhofstr. 57, Leonberg.  
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung.

Voranmeldung bitte unter Tel. 93481.

Die Sprechstunde in Rutesheim wird nicht mehr angeboten.



## Öffnungszeiten öffentlicher Einrichtungen

### Kleinschwimmhalle

in der Theodor-Heuss-Turnhalle  
Freitag, 18.15 – 21.30 Uhr

### Christian-Wagner-Bücherei

#### Pforzheimer Str. 1

Tel. 90 57 67

Unsere Öffnungszeiten:

Montag	17.00 – 20.00 Uhr
Dienstag	9.00 – 11.00 Uhr und 17.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	15.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.00 Uhr und 16.00 – 20.00 Uhr
Freitag	9.00 – 11.00 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Samstag	10.00 – 13.00 Uhr

## Impressum

Herausgeber: Stadt Rutesheim

Druck und Verlag: NUSSBAUM MEDIEN Weil der Stadt GmbH & Co. KG, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt, Telefon 07033 525-0, Telefax 07033 2048, [www.nussbaum-medien.de](http://www.nussbaum-medien.de)

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeister Dieter Hofmann, Leonberger Straße 15, 71277 Rutesheim – für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt. Bezugspreis halbjährlich € 14,70. Anzeigenannahme: [wds@nussbaum-medien.de](mailto:wds@nussbaum-medien.de). Einzelversand nur gegen Bezahlung der vierteljährlich zu entrichtenden Abonnementgebühr.

Vertrieb (Abonnement und Zustellung): G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, E-Mail: [info@gsvertrieb.de](mailto:info@gsvertrieb.de), Internet: [www.gsvertrieb.de](http://www.gsvertrieb.de)





## Aus dem Gemeinderat

### Gemeinderat

#### Aus der Gemeinderatssitzung am 6. November 2017

##### 1. Bekanntgaben

###### Zensus 2011

Die 144 Klagen, davon 6 Musterklagen, allein in B.-W. gegen den Zensus 2011, u.a. der Stadt Rutesheim, ruhen bis zur Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts. Das Bundesverfassungsgericht hat am 24.10.2017 über die Anträge der Stadtstaaten Berlin und Hamburg im Verfahren der abstrakten Normenkontrolle zur Verfassungsmäßigkeit des Zensusgesetzes 2011 mündlich verhandelt. Mit einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts wird in den nächsten Monaten gerechnet.

##### 2. Bebauungsplan „Nördlich Schelmenäcker/Pfuhlweg“

###### - Wahl der städtebaulichen Planvarianten

Im Flächennutzungsplan 2008 – 2025 ist u.a. das Baugebiet „Nördlich Schelmenäcker / Pfuhlweg“ als Wohnbaugebiet festgesetzt. Im Arbeitsprogramm des Gemeinderats 2017 ist dazu als Zeitplan festgelegt:

- Bebauungsverfahren 2017/2018
- Erschließung 2018/2019
- Verkauf von Baugrundstücken Herbst 2018 ff.
- Baubeginn private Hausbauer ab Ostern 2019 ff.

Der Gemeinderat hat am 2.10.2017 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Nördlich Schelmenäcker/Pfuhlweg“ mit Fortschreibung des Flächennutzungsplans im Parallelverfahren gefasst.

Die frühzeitige Bürgerbeteiligung ist am 12.10.2017 mit reger Teilnahme vieler Bürger/innen erfolgt. Dem Vorschlag aus der Bürgerbeteiligung folgend soll für das Teilgebiet „Nördlich Schelmenäcker“ die Variante 1 mit einer neuen Taläckerstraße anstelle des heutigen Feldwegs und mit Gebäuden (Mehrfamilienhaus an der Heimerdinger Straße, 2 Reihenhauszeilen jeweils mit max. 6 Reihenhäusern, die von Süd nach Nord angeordnet sind, und 2 Einfamilienhäuser an der Schelmenäckerstraße, der weiteren Planung zugrunde gelegt werden; für das Teilgebiet „Pfuhlweg“ die Variante 2, im Teil östlich des Otto-Hahn-Wegs die Variante 1. In der Vorberatung im Technischen Ausschuss am 23.10.2017 sind dazu weitere Details erarbeitet worden, die Stadtbaumeister Bernhard Dieterle-Bard anhand der von ihm neu gezeichneten Pläne eingehend vorstellt.

###### „Nördlich Schelmenäcker“:

Alternativ wird eine Lösung mit einer großen Tiefgarage unter den beiden Reihenhauszeilen und dem Mehrfamilienhaus, idealerweise mit einer Zufahrt an der Heimerdinger Straße zugelassen. Damit kann die ansonsten sehr große Anzahl von oberirdischen Senkrecht-Stellplätzen an der neuen Taläckerstraße und an der Heimerdinger Straße deutlich reduziert werden.

Die Schelmenäckerstraße wird im Bereich nord-westlich des Neubaugebiets, unter Einbeziehung der westlichen öffentlichen Grünfläche und ggf. von Teilen der Garten-

flächen auf der Westseite der beiden geplanten Baugrundstücke für Einfamilienhäuser verbreitert.

Die Radien der östlichen und westlichen Einmündungen der neuen Taläckerstraße werden entsprechend den notwendigen Schleppkurven für Müllfahrzeuge verbreitert und die jeweiligen Baumscheiben bzw. Pflanzinseln werden von den Einmündungen weiter in die Mitte abgerückt. Aus 3 Baumscheiben werden 2.

Im Taläckerweg wird auf Höhe der Krippengruppe „Kücken“ der Kita Mieminger Weg bzw. beim Fußweg vom Akazienweg kommend ein Poller angebracht, um das Durchfahren des Feldwegs (Taläckerweg) zu verhindern.

Als Dachform werden Flachdächer oder Pultdächer festgesetzt mit 2 Vollgeschossen, dazu das Dachgeschoss als Nichtvollgeschoss (zurückversetzt).

###### „Pfuhlweg“:

Die Straßenbreite des nördlich verlaufenden Pfuhlwegs soll um 1 m auf 4,50 m auf der gesamten Länge verbreitert werden, zuzüglich 0,50 m breiter Schrammbord. Allerdings ist dafür noch Grunderwerb südlich angrenzend beim künftigen Pfuhlweg notwendig.

Durch die Verbreiterung des Pfuhlwegs auf der Nordseite des Baugebiets ist eine Verkürzung der Tiefen der Baugrundstücke in den nördlichen und südlichen Bauzeilen vorgenommen worden und zwischen den Baufenstern für die Wohngebäude und dem Straßenrand ist ein Abstand von mind. 5 m festzusetzen, zur möglichen Ausweisung weiterer privater Stellplätze neben den Garagenzufahrten.

Die beiden Grüninseln im mittleren Pfuhlweg entfallen, damit hier auf der gesamten Straßenlänge auf dem nördlichen Straßenrand geparkt werden kann (Straßenbreite 5,50 m). Hier ist die Straße ohne Gehweg, weil südlich nur 4 Gebäude angrenzen, und sie aufgrund des bereits realisierten Bauvorhabens am Otto-Hahn-Weg nicht durchgehend hergestellt werden kann.

###### Dachformen:

Pfuhlweg, westlich des Otto-Hahn-Wegs:

Flachdächer oder Pultdächer, 2 Vollgeschosse dazu das zurückgesetzte Dachgeschoss als Nichtvollgeschoss.

Pfuhlweg, östlich des Otto-Hahn-Wegs:

Satteldächer oder versetzte Pultdächer.

StR Schaber erklärt: „Wir entscheiden heute nach einem sorgfältigen Abstimmungsprozess über die städtebauliche Variante dieses Wohngebiets. Das Verfahren mit der Bürgerbeteiligung war gut. So sind wir – Verwaltung und Gemeinderat – bei Themen wie Wasserversorgung, Entwässerung, Stromversorgung und Verkehr zusätzlich sensibilisiert.“

Nicht alle Anwohner werden komplett zufrieden sein – dazu sind die Wünsche teilweise zu unterschiedlich – je nach konkreter Wohnlage des Betroffenen.

Mehrheitlich hat man sich aber im Rahmen der Bürgerbeteiligung beim Gebiet Nördlich Schelmenäcker für die Variante 1 ausgesprochen. Dies wurde besonders berücksichtigt. Mit dem Poller im Taläckerweg können wir den befürchteten Schleichverkehr auf diesem Weg weitgehend unterbinden.

Was ist uns – der UBR Fraktion – besonders wichtig:

Die Variante 1 hat im Baugebiet Nördlich Schelmenäcker die wenigsten Wohneinheiten. Auf dem ursprünglichen Plan waren es nur 21 – im Vergleich zu 25 und 26 WE bei den Varianten 2 und 3. Wir benötigen somit 12 Wohneinheiten im Mehrfamilienhaus oder alternativ 12 Reihen-





häuser, um wenigstens auf die Zahl von 24 zu kommen. Wir müssen den dringenden Wohnraumbedarf besonders im Blick haben.

Wichtig sind uns Garagen für die 10 bzw. ggf. 12 Reihenhäuser und ausreichend Stellplätze – in beiden Wohngebieten. Die meisten Familien haben heute nicht nur ein Auto. Und auch Besucher müssen Parkmöglichkeiten vorfinden. So müssen aus unserer Sicht rechnerisch mindestens 2 Stellplätze (inklusive Garage) je Wohneinheit einkalkuliert werden.

Wir plädieren daher dafür, auch bei einer Vergrößerung der Tiefgarage für die Reihenhäuser die bislang vorgesehenen Stellplätze in der Taläckerstraße zu belassen.

Im Baugebiet Pfuhlweg planen wir 37 Wohneinheiten. Wo sollen Besucher der drei Mehrfamilienhäuser (das sind 21 WE) sowie der Häuser entlang des nördlichen Pfuhlwegs (12 weitere WE) parken? Die wenigen Stellplätze im mittleren Pfuhlweg reichen aus unserer Sicht hier nicht aus. Wir plädieren daher, im nördlichen Pfuhlweg die Straßenbreite auf 5 Meter zu verbreitern. Dann könnte man zumindest noch einige zusätzliche Parkbuchten einplanen. Bei 4,50 Metern ist dies nicht möglich. Natürlich haben wir auch den Haushalt im Blick – aber wir können mit diesem Argument nicht sehenden Auges ein Verkehrsproblem negieren.

Wir unterstützen das Anliegen, auch sozial geförderte Wohnungen einzuplanen. Wir – die UBR Fraktion – stimmt den Beschlussanträgen grundsätzlich zu und bitten, die genannten Aspekte bei den weiteren Umsetzungsschritten zu prüfen und besonders zu berücksichtigen.

StR Schlicher erklärt: „Wenn wir heute die Planung für das zukünftige Wohngebiet am nördlichen Ortsrand verabschieden, so gibt es zwei Dinge besonders zu erwähnen.

1. Nach 20 Jahren Pause wird Rutesheim wieder aktiv im sozialen Wohnungsbau, oder wie es nun genannt wird, dem Bau von gefördertem Wohnraum. Wir zeigen Verantwortung gegenüber der wachsenden Zahl von Menschen, die bei den explodierenden Mieten nicht mehr mithalten können. Da wir als Stadt aus dem aktuellen Bauboom starke Vorteile ziehen, ist das gut – ich möchte sagen: sogar selbstverständlich.

2. Es wurde intensiv und unter Bürgerbeteiligung über die praktische Ausführung des Baugebietes diskutiert. Das war lange nicht in dieser Intensität geschehen. Das viel beschriebene Rutesheimer Tempo hat wie alles seine Vor- und Nachteile. Die Gespräche haben in diesem Fall beinahe ein Jahr in Anspruch genommen. Sie waren meiner Meinung nach sehr fruchtbar, wenngleich ich mir eine breitere Beteiligung erwünscht hätte, mit mehr Fokus auf Fragen des Gemeinwohls als auf die sicherlich berechtigten Einwände der Anwohner.

Im Ergebnis sehen wir heute einen Kompromiss. Einen guten Kompromiss, der sich dadurch auszeichnet, dass niemand völlig zufrieden damit ist – aber eben auch niemand völlig unzufrieden.

Wir hätten als GABL gerne den bestehenden Rad- und Fußweg als sichere Verbindung zu Spielplatz und Kindergarten erhalten. Aber wir sehen, dass eine Kombination aus Erschließungsstraße, Radweg und Fußgängerweg weniger Fläche verbraucht. Unsere Anregung, dass Fußgänger nicht durch rückwärts aus den Parkbuchten ausfahrende Autos gefährdet werden (Punkt d in der Drucksache), ist leider nicht berücksichtigt. Daher stellen wir den Änderungsantrag den Gehweg in der Taläckerstraße

und am Pfuhlweg auf die Nordseite zu verschieben. Dort können Fußgänger durchgehend und ohne Berührung mit rollendem oder ruhendem Verkehr unterwegs sein.

Weiterhin ist es für die Verkehrssituation absolut sinnvoll, auf eine Tiefgarage mit Einfahrt von der Heimerdinger Straße zu drängen. Jedes Auto, das nicht ins Wohngebiet einfahren muss, ist ein Gewinn an Sicherheit und Lebensqualität.

Im Fokus der Gespräche standen natürlich die geförderten Wohnungen. Das ist das wichtigste Merkmal des neuen Wohngebietes. Wir streben einen Anteil von 25% an. Das ist angemessen und ein verträglicher Mix, um die Homogenität des Wohngebietes zu gewährleisten. Mit der vorgestellten Planung ist das machbar und sie findet deshalb, ungeachtet der gewünschten Änderung unsere Zustimmung.“

Stadtbaumeister Bernhard Dieterle-Bard erwidert, dass ein Gehweg bei der Wohnbebauung besser ist, weil ansonsten für seine Benutzung regelmäßig die Straße überquert werden müsste.

StR Vetter empfindet die nun vorliegende Lösung mit einer größeren Tiefgarage und weniger oberirdischen Stellplätzen für das Ortsbild wesentlich besser. Für den Bereich Pfuhlweg regt er an, die Garagen in ausreichendem Abstand zur Grundstücksgrenze zu platzieren, damit die Stellplätze unmittelbar vor der Garage genutzt werden können. Weil der öffentliche Weg in der Mitte des Gebiets Pfuhlweg nur wenige Häuser erschließt, kann auf den Gehweg hier verzichtet werden. Er hat in der Tat nur eine geringe Bedeutung.

StR Diehm erklärt, dass die Planung sehr eingehend diskutiert und abgewogen worden ist. Viele Anregungen sind eingeflossen. Das Ergebnis ist akzeptabel. Die Tiefgaragenlösung hat den Vorteil, dass viele Kraftfahrzeuge von der Straße verschwinden. Richtig ist, die Garagen zurück zu setzen, damit der Stellplatz davor genutzt werden kann. Die Verlegung des Gehwegs im Bereich Schelmenäcker auf die andere Straßenseite hat den großen Nachteil, dass regelmäßig die Straße überquert werden muss, was auch nicht ungefährlich ist.

Der Antrag von StR Schlicher wird mit 3 Ja-Stimmen, bei 18 Gegenstimmen nicht beschlossen. Festgehalten wird, dass, falls die Tiefgaragenlösung nicht kommen sollte, der Gehweg dann südlich der Stellplätze, also zwischen Stellplätzen und Wohngrundstücken platziert wird. Im Bereich Pfuhlweg werden die Garagen soweit nach Süden versetzt, dass davor ein 5 m langer Stellplatz möglich ist.

**Einstimmig wird die Planung wie dargestellt beschlossen.**

### **3. Forstlicher Betriebsplan (Nutzungs- und Kulturplan) 2018 für den Stadtwald**

Revierförster Ulrich Neumann und Frau Inge Hormel vom Landratsamt Böblingen – Forsten berichten:

Der Winter 2016/2017 ist bis auf ein paar wenige kurze Frostperioden windig und mild verlaufen. Dem recht trockenen Winter folgte ein feuchteres Frühjahr wie ein zu warmer Sommer mit zeitweise starken Gewittern. Im Herbst gab es feuchte wie auch wärmere Phasen.

Der Holzeinschlag 2017 ist abgeschlossen. Er bewegt sich in der Höhe des Forsteinrichtungshiebsatzes (3.900 Efm). Ein Nadelholzhieb ist allerdings noch nicht vollständig in den Büchern verbucht. Der Holzpreis ist



momentan relativ stabil. Weil 2018 im Vergleich zu 2017 weniger Nadel- und mehr Laubholz eingeschlagen wird, gehen die gesamten Holzerlöse zurück

Die ca. 360 Fm Sturm-, Insekten- und Dürreschäden, lassen sich auf die immer wärmeren Frühjahre und Sommer zurückführen.

Weil die Schadhölzer sehr verstreut im gesamten Wald verteilt waren, erwies sich die Aufarbeitung und das Beiseitigen des Kronenmaterials als sehr zeitintensiv.

Die Brennholznachfrage hat sich in den letzten Jahren relativ konstant bei ca. 1.000 Fm eingependelt.

In 2017 wurden insg. 9.000 Jungbäume gepflanzt. Hier-von allein ca. 6.500 Traubeneichen für die "Trinkwasser-waldflächen", die im Frühjahr sowie im Herbst auf jeweils 1 ha gepflanzt wurden. Die restlichen 2.500 Pflanzen, hiervon 1.000 Laub- und 1.500 Nadelbäume wurden in die durch Sturm, Insekten und Dürre entstandenen Frei-flächen gepflanzt. Zusätzlich wurden noch 180 Nord-mannentannen in den Weihnachtsbaumkulturen im Spät-sommer angepflanzt.

Im kommenden Jahr greift zum zweiten Mal das Forstein-richtungswerk 2017 – 2026 (10-jährige Betriebsinventur) für den Rutesheimer Stadtwald, das der Gemeinderat bei seinem Waldbegang am 11.05.2017 beschlossen hat.

Im kommenden Jahr wird die planmäßige Nutzung von 3.900 Fm Holz angestrebt.

Es sind Aufforstungsflächen mit insgesamt 1,2 ha ge-plant.

Die Ausgaben für die Bewirtschaftung des Stadtwaldes 2018 betragen voraussichtlich 334.000 €. Diesen Ausga-ben stehen erwartete Einnahmen von 271.000 € gegen-über.

Auf Frage von StR'in Almert erläutert Herr Neumann, dass in den Bereichen des Trinkwasserwaldes der Boden vor allem durch Laubstreu verbessert wird und dadurch auch die Bodenaktivität zunimmt.

Auf Frage von StR Schenk bestätigt er, dass die rund 2.000 zur Pflanzung vorgesehenen Sträucher im Schutz-streifen der neu verlegten Terranets-Gasleitung gepflanzt werden.

StR Schlicher erklärt, dass der Forst mittlerweile viel für den Naturschutz tut. Gut, dass es den Wald gibt und dass er gepflegt wird. Das ist ein wichtiger Beitrag für unser Klima. Noch mehr Natur wünscht er sich für die Wegrän-der im Wald.

Auf Frage von StR Brunner bestätigt Herr Neumann, dass für die Gefahr von Waldbränden präventiv vorge-sorgt wird. Z.B. sind auch Laubholzstreifen in den Nadel-wäldern angelegt worden. Sie bringen hier mehr Licht und Feuchtigkeit. Auch gibt es Wasserentnahmestellen an den Wasserleitungen.

StR Diehm bestätigt, dass es unsere gemeinsame Auf-gabe ist, den Wald zu erhalten. Auf seine Frage erklärt Herr Neumann, dass der Forst eigentlich die manuelle Bewässerung von neu gesetzten Pflanzen nicht kenne, aber zuletzt man sich dazu entschließen musste, die frisch gepflanzten Eichen, die ansonsten weitgehend ausgefallen wären, zu bewässern. Das ist sehr aufwän-dig. Gehofft werde, dies nicht wiederholen zu müssen.

#### **Einstimmig wird beschlossen.**

1. Der im Betriebsplan für das Jahr 2018 vorgesehenen planmäßigen Nutzung von 3.900 Fm und den im Kul-turplan vorgesehenen Maßnahmen wird zugestimmt.

2. Die im Bewirtschaftungsplan veranschlagten Einnah-men in Höhe von 271.000 € und Ausgaben in Höhe von 334.000 € werden in den Haushaltsplan-entwurf 2018 aufgenommen.

#### **4. Bebauungsplan neues Gewerbegebiet „Gebersheimer Weg“**

- **Aufstellungsbeschluss und Fortschreibung Flächennutzungsplan im Parallelverfahren**
- **Beauftragung eines Ingenieurbüros für das Bebauungsplanverfahren**

Bürgermeister Dieter Hofmann und Herr Matthias Berner, Vizepräsident Design der MBtech und Geschäftsführer der Proceda-Modellbau GmbH, tragen die gemeinsame Pressemitteilung der Stadt Rutesheim und MBtech vor:

#### **„MBtech und Stadt Rutesheim unterzeichnen Ansiedlungsvereinbarung: Innovatives Designcenter entsteht**

Der Weg ist frei, die Entscheidung ist getroffen. Die Stadt Rutesheim hat eine Ansiedlungsvereinbarung mit der MBtech unterzeichnet. Der Entwicklungs- und Beratungs-dienstleister wird in den nächsten Jahren Investitionen in Infrastruktur und moderne Technologien, sowie Arbeits- und Ausbildungsplätze tätigen.

Als ein Unternehmen der AKKA Technologies ist MBtech ein wichtiger Entwicklungspartner für die Automobilindust-rie und erbringt umfangreiche Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette mit ca. 3.300 Mitar-beitern mit Hauptsitz in Sindelfingen. Für die Schwer-punkte Design, Entwurf, Formfindung, Formgebung, Mo-dellbau und Industriefotografie wird MBtech fünf bisherige Standorte im neuen Gewerbegebiet in Rutesheim auf rd. 3,7 ha bündeln und hier attraktive Büro- sowie Produkti-onsflächen schaffen. Das Unternehmen bekennt sich damit klar zur Region und plant mit ca. 500 Arbeitsplätzen und mit Ausbildungs- sowie Studienplätzen.

Matthias Berner, Vice President Design der MBtech und Geschäftsführer der Proceda Modellbau GmbH in Rutes-heim, hat die Ansiedlung bei einer Informationsveranstal-tung im Rathaus Rutesheim bereits am 27.07.2017 den privaten Grundstückseigentümern zum Start des Grund-erwerbs vorgestellt.

„Rutesheim ist für uns aufgrund seiner Infrastruktur ein idealer Standort. Neben dem innovativen Designcenter, welches mit dem Bau entsteht, werden wir einen zweiten vollwertigen Standort für die Fahrzeugentwicklung in der Region aufbauen. Rutesheim wird somit für uns zu einem wichtigen Dreh und Angelpunkt für die Mobilität der Zu-kunft“, sieht Berner dem Baubeginn mit Freude entgegen.

Neben dem geplanten Standort für MBtech sollen weitere rd. 2 ha Gewerbeflächen für kleinere Betriebe und örtli-chen Unternehmen entwickelt werden. Die Stadt Rutes-heim hat mit dem Grunderwerb und Entwicklung des neuen Gewerbegebiets die erfahrene LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH, kurz KE, beauftragt. Der verantwortliche Projektleiter Felix Boenigk hat die Eigen-tümer über die Entwicklung dieses Areals und die Eck-punkte, Ziele und den Zeitplan umfassend informiert. Es werden nun persönliche Einzelgespräche folgen und parallel am 06.11.2017 das Bauleitplanverfahren mit dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan gestartet.



Die Fachbehörden, v.a. der Verband Region Stuttgart und das Regierungspräsidium Stuttgart, hat die Stadtverwaltung bereits frühzeitig eingebunden. Sie unterstützen das Gewerbegebiet, die Ansiedlung von MBtech und die Bereitstellung von kleineren Gewerbebauplätzen vollauf und haben bereits ihre Zustimmung signalisiert.

Die Stadt Rutesheim freut sich, dass mit dieser Ansiedlung so zahlreiche hochwertige Arbeitsplätze in Rutesheim geschaffen werden. Gerade durch die zukunftsgerichtete Entwicklung des Automobils rund um die Themen autonomes Fahren, connected car und die e-mobility, wird es zukünftig mehr denn je einen großen Bedarf für die Entwicklung und für Design geben. Das Gebiet ist ortsdurchfahrtsfrei ideal über die Nordumfahrung Rutesheim an die Autobahn-Anschlussstelle Rutesheim angebunden. Die Stadt nimmt damit ihre Verantwortung für die Bereitstellung dringend benötigter Flächen auch für ihre eigenen Betriebe und für eine geordnete städtebauliche Entwicklung wahr. Dazu wurde den Eigentümern ein fairer Aufkaufpreis unterbreitet und auf ihre Mitwirkungsbereitschaft gesetzt.

Der Zeitplan ist, dass MBtech den neuen Standort in 2020 beziehen kann. Er soll noch die Möglichkeit für künftige Erweiterungen bieten.“

Anschließend erläutert Herr Matthias Berner die vorgesehenen Bereiche: Designcenter mit ca. 300 – 350 Mitarbeitern, Operations (hier werden Prototypen aufgebaut und getestet) mit ca. 100 – 200 Arbeitsplätzen, zuzüglich Büros und einem sogenannten Projekthaus, in dem MBtech mit einzelnen Partnern der Automobilindustrie an Projekten zusammen arbeitet.

Um Flächen zu schonen ist ein ansprechend gestaltetes Parkhaus vorgesehen und vorsorglich auf dem Grundstück Flächen für evtl. Erweiterungen nach Norden reserviert.

StR Dr. Scheeff zeigt sich sehr erfreut über das Projekt und erklärt, dass es ein sehr passendes Gewerbegebiet ist und das Designcenter sehr gut zu Rutesheim mit seinem Slogan „aktiv, innovativ, lebenswert“ passt. Sehr erfreulich sind auch die zahlreichen Arbeitsplätze am Ort.

Auf seine Frage erläutert Erster Beigeordneter Martin Killinger, dass für den Friedhof Rutesheim eine nochmalige, eventuelle Erweiterung um rund 30 m nach Westen vorsorglich reserviert wurde und der Anteil der Urnenbestattungen immer stärker zunimmt und für Urnenbestattungen die Flächen im mittleren und älteren Teil des Friedhofes Rutesheim sehr gut geeignet sind.

Auf Frage von StR'in Almert erläutert Herr Berner, dass es das Ziel ist, 2020 einzuziehen und die Höhen der Gebäude sich wie mit der Stadtverwaltung besprochen an den gegebenen Höhen des Gewerbegebiets gegenüber orientieren werden.

StR Schaber erklärt: „Wir – die UBR-Fraktion - begrüßen, dass sich die Fa. MBtech bei dem geplanten Designcenter für den Standort Rutesheim entschieden hat. Hier sollen ca. 500 Arbeitsplätze entstehen bzw. teilweise zusammengelegt werden.

Da ein Teil der Grundstückseigentümer im hierfür vorgesehenen westlichen Gebiet auf Tauschflächen besteht, unterstützen wir auch die Planungen für den östlichen Gebietsteil. Hier sollen 6 – 7 Gewerbeflächen für kleinere Betriebe entstehen. Notwendig ist der gleichzeitige Aufkauf aller Flächen – westlich und östlich der Nordumfahrung. Auch das Bebauungsplanverfahren kann gemeinsam erfolgen.

Wir plädieren jedoch dafür, das kleinere östlich gelegene Gewerbegebiet erst dann baulich zu erschließen, sobald sich hier mindestens zwei Rutesheimer Betriebe zeitnah ansiedeln wollen. Dafür gibt es folgende Gründe:

Das Gewerbegebiet Gebersheimer Weg ist das letzte – zumindest derzeit erkennbare – Gewerbegebiet in Rutesheim. Bei sofortiger Umlegung werden die Flächen schnell verkauft sein. Wir verbauen damit Rutesheimer Betrieben auf Dauer eine erkennbare Perspektive. Das „Rutesheimer Tempo“ passt hier nicht, wir sollten sparsam mit diesen Flächen umgehen und auch das Wachstum damit etwas drosseln. Und: Ohne die Fa. MBtech würden wir dieses Gewerbegebiet aktuell gar nicht erschließen.

Das Gebiet ist ökologisch wertvoll. Auf den Wiesen stehen 28 Streuobstbäume, teilweise alte Hochstamm-bäume. In einem eingezäunten großen Garten stehen weitere 45 Obstbäume – insgesamt sind es über 70 Obstbäume. Wir werden die Flächen nicht dauerhaft erhalten können. Bei einer verzögerten Umlegung um einige Jahre könnten sie von den bisherigen Eigentümern weiter bewirtschaftet werden.

Eine bauliche Erschließung in zwei Schritten wird Mehrkosten verursachen. Dafür dürften aber auch die Grundstückspreise in einigen Jahren ansteigen und diese Mehrkosten teilweise ausgleichen.

Heute entscheiden wir noch nicht über die Frage der zeitlichen Umlegung dieses östlichen Bauabschnittes. Wir bitten aber aus den genannten Gründen, die folgenden Beschlussanträge so zu gestalten, dass über den Zeitpunkt dieser baulichen Umlegung gesondert abgestimmt wird. Wir – die UBR-Fraktion – werden geschlossen gegen eine gleichzeitige bauliche Umlegung stimmen.

Abschließend begrüßen wir den Termin am 27.11.2017 für die Bürgerbeteiligung. Wir hoffen, dass der Grunderwerb der Flächen möglichst reibungslos erfolgt und eine amtliche Umlegung nicht erforderlich sein wird.“

StR Schlicher bezeichnet das Projekt als die beste Sache mit guten Aussichten. MBtech ist auf gutem Weg zu einem prägenden Arbeitgeber für Rutesheim zu werden. Die Vorbehalte gegen eine schnelle Bebauung auch der östlichen Fläche werden geteilt. Wichtig ist bei dem Projekt auch, dass die Stadt ihren Teil für einen guten ÖPNV-Anschluss des Standorts beiträgt.

StR Dr. Köthe erklärt für die CDU-Fraktion, dass heute ein Tag der Freude ist für Rutesheim und für die Anzahl der Arbeitsplätze vor allem am Ort ist. Diese sind von unschätzbarem Wert, weil sie dazu beitragen, tägliche lange Fahrten zur Arbeit zu vermeiden. Die Stadt wird die Projektentwicklung sorgfältig begleiten und beim Parkhaus regt er an, ein oder auch zwei Stockwerke unterhalb der Geländeoberfläche vorzusehen. Das reduziert die sichtbare Gebäudehöhe.

StR Diehm erklärt für die BWV-Fraktion, dass sie sich vollauf anschließen. Eine gute ÖPNV-Anbindung sei hier sehr wichtig. Auch an das Radwegenetz ist der Standort sehr gut angebunden.

Auf seine Frage, welche Arbeitsplätze hier geschaffen werden, erläutert Herr Matthias Berner, dass der Standort ideal, auch ortsdurchfahrtsfrei an das Verkehrsnetz angebunden ist. Bei den Mitarbeitern gibt es eine große Bandbreite z.B. Handwerker, Lackierer, Fräser, Modellbauer, Mechatroniker, Ingenieure, Designer, auch kreative Köpfe sind gefragt. Jeder Mitarbeiter leistet einen wichtigen Beitrag für das Ganze.



Auf Frage von StR Schlicher nach einer möglichen Kantine erklärt Herr Matthias Berner, dass eine Kantine bei dieser Größenordnung eher nicht realistisch ist.

Abschließend stellt Bürgermeister Dieter Hofmann nochmal fest, dass die östliche Fläche auch für den einzelnen Tausch beim Grunderwerb und für die Nachfrage Rutesheimer Betriebe notwendig ist. Die Stadt benötigt im westlichen Bereich das vollständige Grundeigentum um MBTech hier ansiedeln zu können. Deshalb ist die östliche Fläche unverzichtbar.

**Mit 19 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung wird beschlossen:**

1. Für das abgegrenzte Gebiet (Übersichtslageplan) wird ein Bebauungsplan mit Satzung über örtliche Bauvorschriften aufgestellt. Der Bebauungsplan erhält die Bezeichnung „Gebersheimer Weg“. Geplant ist ein neues Gewerbegebiet. Der kurzen Erläuterung zu den Planungszielen wird zugestimmt.
2. Der Flächennutzungsplan Rutesheim 2008 – 2025 wird im Parallelverfahren fortgeschrieben.
3. Die Baurechtsbehörde Rutesheim wird beauftragt, das weitere Bebauungsplanverfahren mit paralleler Änderung des Flächennutzungsplans einschließlich Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung, Grünordnungsplan, Umweltbericht und Ausgleichsmaßnahmen durchzuführen, mit Begleitung durch ein kompetentes Fachbüro.

**Mit 18 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung wird beschlossen:**

4. Zur Durchführung des Bebauungsplanverfahrens wird das Ingenieurbüro Kerker, Müller und Braunbeck (KMB), Ludwigsburg, beauftragt. Die Vergabesumme brutto beträgt 54.921,46 €.

## 5. Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan 2017

Im laufenden Jahr wird im Nachtragshaushalt mit **Mehreinnahmen** im **Verwaltungshaushalt** von **250.000 €** gerechnet. Das geplante **Volumen** des Verwaltungshaushalt erhöht sich damit auf **33,45 Mio. €**.

Die **höheren Ausgaben** im **Verwaltungshaushalt** sind durch die **Mehreinnahmen** finanziert. Die **Zuführungsrate** vom **Verwaltungshaushalt** an den **Vermögenshaushalt (Investitionsrate)** verändert sich nicht und bleibt wie ursprünglich geplant bei **2,5 Mio. €**.

**Hohe Veränderungen** weist der Nachtragshaushaltsplan im **Vermögenshaushalt** aus. Die vermögenswirksamen Einnahmen werden sich voraussichtlich um **1,8 Mio. €** auf ein neues **Planvolumen** im Vermögenshaushalt von **15,85 Mio. €** erhöhen. Bisher waren 13,9 Mio. € veranschlagt.

Die guten Entwicklungen bei den Deckungsmitteln für Investitionen sind ein wichtiger Beitrag, um die beträchtlichen **Mehrausgaben im Vermögenshaushalt** zu finanzieren. Die Nachtragsplanung enthält Mehrausgaben von **1,95 Mio. €**.

In diesem Haushaltsjahr können die benötigten Mehrausgaben im Vermögenshaushalt nicht komplett durch Mehreinnahmen im Vermögenshaushalt ausgeglichen werden. Deswegen wird die Entnahme der Rücklage voraussichtlich um 150.000 € steigen. Zu Beginn des Jahres war mit einer Rücklagenentnahme in Höhe von 5,5 Mio. € zu rechnen, die nun um 150.000 € erhöht werden muss. Die **Entnahme aus der allgemeinen Rückla-**

**ge** erhöht sich damit auf **5,65 Mio. €**. Zum **31.12.2017** beträgt der **Rücklagenbestand** somit rd. **12,22 Mio. €**.

Aufgrund des hervorragenden Rechnungsergebnisses 2016 liegt der Rücklagenbestand zum Ende diesen Jahres immer noch rd. **2,00 Mio. € über** der ursprünglichen Planberechnung von 2017.

**Verpflichtungsermächtigungen** sind Ermächtigungen des Gemeinderats zum Eingehen von finanziellen Verbindlichkeiten, die künftige Haushalte mit Kosten belasten. Diese Ermächtigungen verringern sich im aktuellen Haushaltsjahr um **0,26 Mio. €** auf ein Volumen von **2,17 Mio. €**. **Die Reduzierung ergibt sich daraus**, dass die Möblierung und Innenausstattung der neuen Gruppenräume im Haus der Kinder nun in der Haushaltsplanung 2017 finanziert wurden. Ursprünglich waren diese Kosten erst 2018 vorgesehen.

Mit einem **Gesamtvolumen** von **49,3 Mio. €** liegt der Haushalt 2017 nun 6,4 Mio. € (14,91 %) über dem Vorjahresansatz 2016 in Höhe von 42,9 Mio. €. Bei der Haushaltsplanung für das Jahr 2017 gingen wir noch von einem Gesamtvolumen von 47,1 Mio. € aus. Gegenüber dem Rechnungsergebnis 2016 (45,1 Mio. €) ist das eine Differenz von 2,0 Mio. €.

### Schlussbemerkung

Die allgemeine Wirtschaftslage ist nach wie vor stabil und Rutesheim erhält als steuerschwache Gemeinde nach wie vor hohe Finanzausweisungen. In den Orientierungsdaten zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung vom Juni 2017 teilt das Bundesministerium für Finanzen und das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration mit, dass für das Jahr 2017 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um real + 1,5 % für dieses Jahr erwartet wird. Im vorliegenden Nachtragshaushaltsplan wurden die Änderungen der einzelnen Finanzausgleichsleistungen entsprechend dem Haushaltserlass für 2018 eingerechnet. Diese dort veröffentlichten Orientierungsdaten und Kopfbeträgen wurden berücksichtigt und ergeben für den Rutesheimer Haushalt erfreuliche Ergebnisse.

Das gleich bleibende **Ergebnis** des **Verwaltungshaushalts** ist vor allem den zu erwartenden Mehreinnahmen bei der Einkommenssteuer und den Gebühren, den Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft sowie den sonstigen Einnahmen geschuldet. Dies ist bemerkenswert, weil starke Einbußen bei den Gewerbesteuererträgen (- 600.000 €) zu verzeichnen sind.

Die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt wird im Vergleich zu 2016 auf 2,5 Mio. € leicht zurückgehen. Es zeichnet sich bereits ab, dass diese in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter zurückgehen wird.

Im Investitionsprogramm 2017 sind sehr hohe und **unvorhersehbare Investitionsausgaben** hinzugekommen. Alleine zwei Baumaßnahmen entsprechen rd. 66 % des geänderten Haushaltsvolumens. Zum einen sind das die Fahrbahnerneuerung mit dem Einbau eines lärmindernden Belags und die Erneuerung der Asphalttragschicht zwischen der Umfahrung Perouse und der K1013. Zum zweiten sind das die vorgezogenen Ausgaben für den Neubau der Kindertagesstätte in der Robert-Bosch-Straße. Hier müssen die Ausgaben für das Außenspielgerät sowie die Ausstattung und Möblierung der Gruppenräume zum Teil bereits 2017 beauftragt und bezahlt werden.

Diese Investitionen sind im Haushaltsplan 2017 finanzierbar, weil rund 87% der Mehrausgaben für die weitere Straßenbaumaßnahme vom Land zurückerstattet wer-



den. Zusätzlich konnte für den Neubau des Betreuten Wohnens mit Tagespflege noch ein Landeszuschuss aus dem Innovationsprogramm -Pflege- mit 375.000 € eingeplant werden.

Mit rd. **12,2 Mio. € Rücklagenbestand** bietet der Nachtragshaushalt 2017 ausreichende Sicherheit zur Finanzierung weiterer und neuer Projekte, sowie für den Erhalt der vorhandenen Infrastruktur. Aufgrund des hervorragenden Rechnungsergebnisses 2016 liegt der Rücklagenbestand zum Ende dieses Jahres immer noch rd. **2,00 Mio. € über** der ursprünglichen Planung von 2017.

Daher ist das Ergebnis dieses Planwerks trotz des am Ende stehenden Fehlbetrags sehr zufriedenstellend.

StR Diehm dankt Stadtkämmerer Rainer Fahrner und seinen Mitarbeitern/innen und erklärt, dass die Zahlen vordergründig gut sind. Aber bei den Gewerbesteuererhebungen ist ein Rückgang von 600.000 € zu verzeichnen. Umso wichtiger ist ein gesunder Branchenmix und florierende Betriebe.

StR Boehm erklärt, dass der Nachtrag eine Punktlandung ist und wir uns darüber freuen können. Vor allem auch über diese sehr positive Zuführungsrate mit 2,5 Mio. €. Dazu gratuliere er Stadtkämmerer Rainer Fahrner und seinen Mitarbeitern/innen herzlich.

**Einstimmig wird der Nachtrag 2017 beschlossen.**

## 6. Baulanderschließungen:

**Gewerbegebiet „Am Autobahnanschluss Rutesheim“**

**Wohngebiet „Auf der Steige“**

**Wohngebiet „Bauplatzwiesen II“**

- **Schlussberichte und Abrechnungen durch Kommunalentwicklung (KE)**

**Gewerbegebiet „Am Autobahnanschluss Rutesheim“**

Nachdem im Jahr 2013 mit dem Aufbringen des asphaltierten Endbelags und der Begrünungsarbeiten die letzten Erschließungsmaßnahmen für das neue Gewerbegebiet „Am Autobahnanschluss Rutesheim“ durchgeführt wurden, wird nun von dem beauftragten Erschließungsträger LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH, der Schlussbericht vorgelegt.

Danach betragen die Gesamtaufwendungen für die Baulanderschließung 5.360.592,24 €, die Erschließungskosten pro Quadratmeter Nettobaufläche 69,87 €/m<sup>2</sup>. Im Vergleich zur ursprünglichen Kalkulation haben sich die Gesamtkosten um rund 1,25 Mio. € bzw. 19 €/m<sup>2</sup> verringert. Der Restbetrag in Höhe von 280,66 € ist im Haushaltsjahr 2017 in der Stadtkasse eingegangen. Für den Verkauf der Baugrundstücke konnten in diesem Baugebiet 14.489.682,50 € Erlöst werden.

**Wohngebiet „Auf der Steige“**

Im Jahr 2009 begannen mit dem Abbruch der alten Drescher-Gebäude die Arbeiten zur Erschließung des Wohngebiets „Auf der Steige“. Der umfangreiche Bodenaustausch infolge verunreinigten Erdreichs verzögerte den Beginn der Erschließungsarbeiten im Jahr 2010. Ende 2013 erfolgten mit dem Aufbringen des asphaltierten Endbelags und den Begrünungsarbeiten die letzten Erschließungsmaßnahmen. Nun wird von dem beauftragten Erschließungsträger LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH der Schlussbericht vorgelegt. Danach betragen die Gesamtaufwendungen für die Baulanderschließung 6.316.786,63 €, die Erschließungskosten pro

Quadratmeter Nettobaufläche 178,59 €/m<sup>2</sup>. Im Vergleich zur ursprünglichen Kalkulation haben sich die Gesamtkosten um rund 2,65 Mio. € bzw. 74,59 €/m<sup>2</sup> erhöht aufgrund des verunreinigten Erdreichs. Ein Restbetrag in Höhe von 374,10 € ist im Haushaltsjahr 2017 in der Stadtkasse eingegangen. Für den Verkauf der Baugrundstücke konnten in diesem Baugebiet 15.523.330 € Erlöst werden.

**Wohngebiet „Bauplatzwiesen II“**

Nachdem im Jahr 2014 mit dem Aufbringen des asphaltierten Endbelags und der Begrünungsarbeiten die letzten Erschließungsmaßnahmen für das neue Wohngebiet „Bauplatzwiesen II“ im Stadtteil Perouse durchgeführt wurden, wird nun von dem beauftragten Erschließungsträger LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH, der Schlussbericht vorgelegt. Danach betragen die Gesamtaufwendungen für die Baulanderschließung 567.975,66 €, die Erschließungskosten pro Quadratmeter Nettobaufläche 66,27 €/m<sup>2</sup>. Im Vergleich zur ursprünglichen Kalkulation haben sich die Gesamtkosten um rund 77.000,- € bzw. 11,73 €/m<sup>2</sup> verringert. Der Eingang eines Restbetrages in Höhe von 55.697,89 € ist im Nachtragshaushalt 2017 eingeplant, Rückstellungen für Ausgleichsmaßnahmen in Höhe von 4.321,48 € sind darin enthalten. Für den Verkauf der Baugrundstücke konnten in diesem Baugebiet 1.473.808,84 € Erlöst werden.

**Einstimmig wird beschlossen:**

1. Der beiliegende Schlussbericht mit Zusammenstellung der Gesamtaufwendungen zum Gewerbegebiet „Am Autobahnanschluss Rutesheim“ des Erschließungsträgers LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH vom 31.08.2017 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der beiliegende Schlussbericht mit Zusammenstellung der Gesamtaufwendungen zum Wohngebiet „Auf der Steige“ des Erschließungsträgers LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH vom 31.08.2017 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
3. Der beiliegende Schlussbericht mit Zusammenstellung der Gesamtaufwendungen zum Wohngebiet „Bauplatzwiesen II“ des Erschließungsträgers LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH vom 19.06.2017 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

## 7. Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (ZV KDRS)

**Erwerb der Gesellschafteranteile der Landkreise Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Göppingen, Rems-Murr-Kreis an der RZRS GmbH durch den Zweckverband KDRS**

**Grundinformationen zu KDRS/RZRS**

Seit über 40 Jahren betreuen die Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) und das Regionale Rechenzentrum (RZRS) den öffentlichen Sektor der Region Stuttgart im IT-Bereich. Die Mitglieder des Zweckverbandes sind die Landkreise Böblingen, Göppingen, Esslingen, Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis und (mit einer Ausnahme) sämtliche Kommunen in diesen Landkreisen, der Stadtkreis Stuttgart, mehrere Gemeindeverwaltungsverbände, der Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg sowie der Verband Region Stuttgart (insgesamt 189 Mitglieder). Aufgaben des Zweckverbandes sind z.B. allgemein einsetzbare, landeseinheitliche IT-Verfahren anzubieten, Informationssysteme



me und Datenbanken aufzubauen und zu betreuen sowie die Fachberatung der Verbandsmitglieder, soweit diese eng mit der IT zusammenhängt. Die Beratung umfasst auch Themen wie IT-Sicherheit, Digitalisierung und IT-Strategie. Ergänzend betreibt die RZRS GmbH ein Benutzerrechenzentrum - insbesondere zur Erledigung aller geeigneten Aufgaben der Mitglieder des Zweckverbandes KDRS sowie Dritter. Das Stammkapital der RZRS beträgt zum 31. Dezember 2016 700.000 €. Daran sind die Landkreise als Gesellschafter mit jeweils 20 % beteiligt. Die RZRS ist damit derzeit allerdings keine direkte Tochtergesellschaft des KDRS. Die selbständigen Zweckverbände KDRS, KIRU, KIVBF und die Datenzentrale BW (Anstalt des öffentlichen Rechts) arbeiten als „DV-Verbund BW“ in der Versorgung der Kommunen in BW mit IT-Leistungen eng zusammen.

### **Geplantes Fusionsvorhaben im DV-Verbund BW und Rolle der RZRS**

KDRS, KIVBF, KIRU, die Datenzentrale BW sowie das Land Baden-Württemberg haben sich zu einer engeren Zusammenarbeit entschlossen, um gemeinsam eine gesicherte, zukunftsorientierte Weiterentwicklung der kommunalen Informationsverarbeitung in Baden-Württemberg zu gewährleisten. Dabei werden auch im Laufe der Jahre Kostenvorteile für die Mitglieder erwartet.

Das Ziel ist eine Gesamtfusion der bestehenden Zweckverbände zu einem Gesamtzweckverband sowie der Übergang des Geschäftsbetriebes in eine gemeinsame Datenanstalt als Anstalt öffentlichen Rechts mit der DZ zum 01.07.2018.

Ende 2015 haben der Verwaltungsrat der DZ und die Verbandsversammlungen der drei Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF einhellig die Vorbereitung einer Gesamtfusion begrüßt und ihre Führungsspitzen bevollmächtigt, die notwendigen Schritte einzuleiten und eine Absichtserklärung zu unterzeichnen.

Die Datenanstalt des öffentlichen Rechts (AöR) wird zwei Träger haben, das Land Baden-Württemberg und den Gesamtzweckverband, der die Beteiligungsverwaltung der Kommunen organisiert. Diese AöR soll wiederum an einer Betriebs-GmbH mit 100 Prozent beteiligt sein. Die Betriebs-GmbH soll dabei durch die Verschmelzung der jeweiligen Betriebs-GmbHs (KRBF, IIRU, RZRS) der Zweckverbände KIVBF, KIRU und KDRS gebildet werden. Die zu verschmelzenden Betriebs-GmbHs sollen dabei durch Vermögensübertragung im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Datenanstalt übergehen. Eine solche Überleitung im Wege der Gesamtrechtsnachfolge ist jedoch nur möglich, wenn sich die Betriebs-GmbH unmittelbar im Besitz eines Zweckverbands befindet.

Bei den Zweckverbänden KIVBF und KIRU sind die Betriebs-GmbHs (KRBF, IIRU) bislang 100 % Tochtergesellschaften des jeweiligen Verbands und werden von diesen als Tochterunternehmen in die Fusion und damit in die AöR mit eingebracht.

Da dies bei der RZRS GmbH nicht der Fall ist, bliebe die RZRS GmbH grundsätzlich davon unberührt.

Die RZRS GmbH soll jedoch auf Grund der engen Verflechtung zum KDRS in die Umstrukturierung eingebunden werden und die Verhandlungsposition des KDRS in der Gesamtfusion durch den Wert der RZRS GmbH gestärkt werden. Es ist daher vorgesehen, dass die RZRS GmbH eine Tochtergesellschaft des Zweckverbands KDRS werden soll. D.h. KDRS muss die RZRS GmbH von den 5 Landkreisen erwerben.

Dies empfiehlt sich allerdings auch unabhängig von einer Fusion, um mögliche steuerliche Vorteile zu realisieren und die vergaberechtliche Situation für die Zweckverbandsmitglieder abzusichern:

Bei der Fortsetzung des bestehenden steuerlichen Geschäftsmodells würden die Mitglieder von KDRS weiterhin anteilig Umsatzsteuer auf hoheitliche Personalleistungen zahlen. Bislang sind bei der RZRS GmbH Mitarbeiter angestellt, die sowohl Leistungen für gewerbliche als auch für hoheitliche Mitglieder erbringen. Im Zuge der Übertragung der Geschäftsanteile auf den Zweckverband KDRS sollen auch die bislang bei der GmbH beschäftigten Mitarbeiter vom Zweckverband übernommen und alle Leistungen gegenüber hoheitlichen Mitgliedern aus dem Zweckverband verrechnet werden.

Aufgrund der bestehenden Eigentümerstruktur der RZRS GmbH beziehen bislang nur die fünf beteiligten Landkreise direkt und vergabefrei Leistungen von der RZRS GmbH. Alle KDRS-Mitglieder, die nicht an der RZRS GmbH beteiligt sind, müssen bei Leistungsbezug direkt von der RZRS GmbH die vergaberechtlichen Vorschriften beachten. Bei einem vollständigen Erwerb der RZRS GmbH durch den Zweckverband KDRS wäre ein vergabefreies Inhouse-Verhältnis für die Mitglieder auch bei einem Leistungsbezug direkt über die GmbH möglich.

Aus den vorgenannten Gründen sollte eine Übertragung der Geschäftsanteile, unabhängig von der geplanten 4IT-Fusion, erfolgen.

### **Ermittlung eines Kaufpreises für die RZRS GmbH**

Zur Ermittlung eines, sowohl für die Gesellschafter als auch für den KDRS, auskömmlichen Kaufpreises wurde von der RZRS GmbH die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly Roelfs beauftragt, eine gutachterliche Stellungnahme über den Verkehrswert der RZRS GmbH im Binnenverhältnis zum Zweckverband KDRS zu erstellen. Die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde unabhängig vom Gutachten zur Gesamtfusion im DV-Verbund eingesetzt.

Die gutachterliche Stellungnahme der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly Roelfs zum aktuellen Unternehmenswert kommt aufgrund der Aspekte der Binnenkonstellation zwischen dem ZV KDRS und der RZRS GmbH zu dem Schluss, dass aufgrund einer reduzierten Marktfähigkeit Wertableitungen aus notierten Marktpreisen oder aktuellen Transaktionspreisen nicht möglich sind. Ableitungen aus dem Ertragswert und dem Substanzwert bei der Übertragung der Anteile der RZRS GmbH an den Zweckverband KDRS würden wegen der bestehenden Binnenkonstellation ebenfalls zu überhöhten Werten führen.

Aus diesem Grund ist es sachgerecht, den sogenannten Reproduktionswert als Grundlage für die Kaufpreisermittlung heranzuziehen und den Veräußerer so für getätigte Aufwendungen für den Aufbau eines Unternehmens umfänglich und verzinst zu entschädigen.

Bereits frühzeitig wurde das Regierungspräsidium Stuttgart in diese Überlegungen mit eingebunden, um so der Vorlagepflicht bei der Veräußerungen von Unternehmen gemäß § 108 i.V.m § 106 GemO nachzukommen. Die Verwendung des von Baker Tilly Roelfs ermittelten Reproduktionswertes in Höhe von 2.653.000 € (Stand 31.12.2016) für die RZRS GmbH ist auch aus Sicht des Regierungspräsidiums Stuttgart im Rahmen des bei solchen Wertermittlungen regelmäßig gegebenen, jedoch sehr engen Einschätzungsspielraums, sachgerecht und akzeptabel. Dieser Wert stelle weiterhin einen angemess-



sen Verkaufspreis bei der vorgesehenen Übertragung dar und kann nach Auffassung des Regierungspräsidiums Stuttgart als voller Wert i.S. von § 92 Abs. 1 Satz 2 GemO i.V. m. § 48 LkRO angesehen werden. Der auf Grundlage des Gutachtens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly Roelfs ermittelte Kaufpreis als Reproduktionswert in Höhe von 2,653 Mio. € zum 31.12.2016 ist dabei zum Verkaufsstichtag gemäß den Grundlagen der Wertermittlung des Gutachtens fortzuschreiben (aufzuzinsen).

### Bisheriges und geplantes Vorgehen

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes KDRS hat am 03.04.2017 durch Beschluss des Nachtragswirtschaftsplans für das Wirtschaftsjahr 2017 die Mittel zum Erwerb der Gesellschafteranteile der Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis an der RZRS GmbH bereitgestellt. Über den tatsächlichen Erwerb der Anteile an der RZRS GmbH soll am 20.11.2017 in der Verbandsversammlung entschieden werden.

Voraussetzung für einen solchen Beschluss zum Erwerb durch die Verbandsversammlung ist ein Beschluss der Gesellschafterversammlung der RZRS GmbH sowie die Vorlage eines Angebots durch die bisherigen fünf Gesellschafter der RZRS GmbH.

Im Sommer 2017 haben die Landkreise Böblingen (29.05.2017), Esslingen (13.07.2017), Göppingen (14.07.2017), Ludwigsburg (21.07.2017) und der Rems-Murr-Kreis (10.07.2017) in dem hierfür zuständigen Gremium (Kreistag) gleichlautende Beschlüsse zum Verkauf ihrer Gesellschafteranteile an der RZRS GmbH an den Zweckverband KDRS gefasst und gleichzeitig die jeweiligen Landräte zum Verkauf beauftragt bzw. bevollmächtigt. Für die Landkreise war es nicht einfach den geringeren Reproduktionswert als Verkaufspreis zu akzeptieren.

Als vorbereitender Schritt zum Erwerb der Anteile an der RZRS GmbH hat der KDRS-Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 11.09.2017 der KDRS-Verbandsversammlung am 20.11.2017 empfohlen, dem Kauf der Gesellschaftsanteile an der RZRS GmbH zum Reproduktionswert zuzustimmen und den Vorstandsvorsitzenden Herrn Bürgermeister Lutz zu beauftragen und zu bevollmächtigen die hierfür erforderlichen Schritte und Rechtshandlungen vorzunehmen.

In der am 23.10.2017 stattfindenden Gesellschafterversammlung wird die nach § 4 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrags der RZRS GmbH notwendige Einwilligung zur Übertragung der Anteile auf den Zweckverband eingeholt.

Mit der vorliegenden Drucksache sollen nun die gesetzlichen Vertreter der Mitglieder in der Verbandsversammlung durch den Gemeinderat/Kreistag bevollmächtigt werden, in der Verbandsversammlung am 20.11.2017 die für den Kauf notwendige Zustimmung erteilen zu können.

Aufgrund des Jahresabschlusses des Zweckverbandes KDRS zum 31.12.2016 wird die in der Sonderversbandsversammlung am 03.04.2017 beschlossene Kreditaufnahme zum Erwerb der Anteile an der RZRS GmbH nicht notwendig werden.

Zur Finanzierung des Kaufs der Anteile sollen, bei entsprechendem Beschluss durch die Verbandsversammlung, die aus dem positiven Jahresergebnis 2016 zur Verfügung stehenden Mittel zum Erwerb der RZRS GmbH herangezogen werden. Dies bedeutet, dass dann keine Sonderumlage von den 189 KDRS-Verbandsmitgliedern für den Erwerb der RZRS GmbH erhoben werden muss.

Die geplante Fusion steht im Frühsommer 2018 in einer Sonderversbandsversammlung zur Entscheidung an. Informationen zur Fusion erhalten Sie zu gegebener Zeit gesondert, um darüber beraten und entscheiden zu können.

### Einstimmig wird beschlossen:

1. Dem haushaltsneutralen Erwerb sämtlicher Gesellschafteranteile der Landkreise Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Göppingen, Rems-Murr-Kreis an der Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH (RZRS), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 5735, durch den Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) wird zugestimmt.
2. Der gesetzliche Vertreter der Stadt bzw. sein Stellvertreter werden beauftragt und bevollmächtigt, in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes KDRS am 20. November 2017 einem Anteilskauf- und Übertragungsvertrag zum Erwerb und Annahme sämtlicher Gesellschafteranteile der Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis an der RZRS GmbH, durch den Zweckverband KDRS sowie den hierfür notwendigen Handlungen und Bevollmächtigungen zuzustimmen. Der Kaufpreis basiert dabei auf dem Gutachten von Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum 31.12.2016 in Höhe von 2.653.000,00 € und wird entsprechend den gutachtlichen Grundlagen fortgeschrieben.



## Amtliche Bekanntmachungen

### Bebauungsplan „Gebersheimer Weg“ Einladung zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung am 27.11.2017, 18.30 Uhr

Der Termin zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan „Gebersheimer Weg“ mit paralleler Änderung des Flächennutzungsplans findet am **Montag, 27.11.2017, 18.30 Uhr**, im Rathaus Rutesheim, Großer Sitzungssaal, 1. OG, statt.  
**Herzliche Einladung!**

### Kehrarbeiten am Mittwoch, 22. November 2017 und Donnerstag, 23. November 2017

#### Fahrzeuge nicht auf Straßen und Wegen parken.

Gekehrt wird:  
mittwochs im gesamten Gebiet Rutesheim,  
donnerstags in Perouse und im Heuweg.

Wir bitten um Beachtung, Kraftfahrzeuge möglichst auf den eigenen Stellplätzen/Garage parken.  
Saubere Straßen und Wege sollten uns diese Aufmerksamkeit wert sein.  
Bei Schnee und Frost kann nicht gekehrt werden.

### Weihnachtsbaum gesucht

Haben Sie einen schönen groß gewachsenen Weihnachtsbaum in Ihrem Garten, den Sie nicht mehr haben wollen und der sich gut für die Standorte beim Neuen und Alten Rathaus sowie auf dem Henri-Arnaud-Platz in Perouse eignen würde? Dann rufen Sie doch bitte unseren Bauhof an, Tel. 07152/58565 oder mailen Sie uns: stadt@rutesheim.de. Vielen Dank!



## Geschwindigkeitskontrollen

Für die **Verkehrssicherheit** und für den **Lärmschutz** wurden die Geschwindigkeiten der Kraftfahrzeuge überprüft.

Datum	Uhrzeit		Straße	zulässige Geschwindigkeit	Gesamt- fahrzeuge	beanstandete Fahrzeuge	%	max km/h
	von	bis						
24.10.2017	11:00		Leonberger Straße,	30	34.044	27	0,1	45
30.10.2017		08:20	Fahrtrichtung Leonberg					
30.10.2017	08:20		Leonberger Straße,	30	47.680	39	0,1	44
07.11.2017		10:30	Fahrtrichtung Leonberg					
30.10.2017	08:20		Leonberger Straße,	30	39.735	25	0,1	40
07.11.2017		10:30	Fahrtrichtung Pforzheim					

## Fundsachen

Beim Fundamt Rutesheim wurden abgegeben:  
1 Handy, 1 Herrentasche, 1 Schlüsselmäppchen.  
Eigentumsansprüche sind auf dem Rathaus -Zi. 101- geltend zu machen.



## Bekanntmachungen anderer Ämter

### Landkreis Böblingen

#### IBB-Stelle für den Landkreis Böblingen

Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle für psychisch kranke Menschen und Angehörige  
Sprechstunde: Jeden 1. Freitag im Monat von 10-12 Uhr (möglichst mit vorheriger telefonischer Vereinbarung) im BZS-Bürgerzentrum Leonberg, Neuköllner Str. 5 (Leo-Center), 71229 Leonberg  
Telefonische Sprechzeiten: Montag und Donnerstag von 10-12 Uhr, Mittwoch von 16-18 Uhr.  
Telefon: 07031/663 – 2929 (Anrufbeantworter), E-Mail: [ibb-stelle@lrabb.de](mailto:ibb-stelle@lrabb.de)

#### Ehrung von qualifiziertem Kindertagespflegepersonal im Landratsamt

#### Erfolgreicher Abschluss von 38 neuen Tagespflegepersonen Landrat Roland Bernhard überreicht die Zertifikate

Am Montag (6. November) konnten 38 Absolventinnen ihr Zertifikat für die abgeschlossene Weiterbildung als Kindertagespflegepersonen in Empfang nehmen. „Die Kindertagespflege ist Grundlage für eine vielfältige Betreuungslandschaft. Es ist erfreulich, dass weitere künftige Tagesmütter die Qualifizierung abgeschlossen haben und sich der bedeutenden Aufgabe der Kindesbetreuung im Landkreis Böblingen widmen können“, erläutert Landrat Roland Bernhard. Er verlieh den neuen Tagespflegepersonen im feierlichen Rahmen ein Zertifikat mit Urkunde, das ihre Fortbildung mit insgesamt 160 Unterrichtseinheiten bescheinigt. Damit können sie nun im Rahmen der „Tagespflege für Kleinkinder im Landkreis Böblingen“ (TAKKI) Kinder im eigenen Haushalt oder in angemieteten Räumen „Tagespflegestellen in anderen geeigneten Räumen“ (TaPiR) betreuen.

„Oftmals entdecken Mütter und Väter die Kindertagespflege als schöne und sinnerfüllende Aufgabe, wenn sie wegen der eigenen Kinder beruflich pausieren oder kürzertreten“, so Marion Röcker, Geschäftsführerin des Tages- und Pflegeelternvereins Kreis Böblingen. „Gerne würden wir noch mehr Tagesmütter- und väter ausbilden, denn die Nachfrage nach Plätzen übersteigt bei weitem das Angebot“, führt Röcker weiter aus. Die Qualifizierung erfolgt nach den Vorgaben des Deutschen Jugendinstituts in Kursmodulen in der Regel in den Abendstunden. Sie umfasst Themen, wie die Gestaltung der Kontakt- und Eingewöhnungsphase, die Verständigung und Zusammenarbeit zwischen Tagespflegeperson und Eltern sowie dem Bildungsauftrag in der Kindertagespflege. Die ersten 30

Einheiten dienen dem Erwerb von Grundlagenwissen. Wenn diese abgeschlossen sind, kann ein Tageskind aufgenommen werden. Anschließend finden die folgenden 130 Unterrichtseinheiten praxisbegleitend statt. Für Tagespflegepersonen, die im Rahmen von TAKKI oder TaPiR Kinder betreuen, werden die Kosten für diese Weiterbildung vom Landratsamt erstattet.

#### Hintergrundinformation zu TAKKI und TaPiR

Das Modell TAKKI besteht seit Herbst 2008. Für Eltern, die ihr Kleinkind unter drei Jahren in Tagespflege betreuen lassen, entstehen die gleichen Kosten wie für eine Betreuung in den Kindertageseinrichtungen des jeweiligen Wohnortes. Tagespflegepersonen, die sich am Modell beteiligen, erhalten das Betreuungsentgelt von den Gemeinden oder Städten ausbezahlt. Den Differenzbetrag übernimmt die Kommune. Das bedeutet für die selbstständig tätigen Tagespflegepersonen eine große finanzielle Sicherheit und das Tagespflegeverhältnis wird nicht durch die Abwicklung der Zahlungsvorgänge belastet. Außerdem erhalten sie Kranken- und Urlaubsgeld. Die Vermittlung von Tagespflegepersonen erfolgt über die Tages- und Pflegeelternvereine, die auch in vielen Rathäusern regelmäßig Sprechstunden anbieten. Im Kreis Böblingen beteiligen sich 24 Kommunen am Modell.

Neben der klassischen Tagespflege gibt es seit drei Jahren im Landkreis Böblingen auch die „Tagespflegestellen in anderen geeigneten Räumen“, kurz TaPiR genannt. Ein TaPiR bietet in der Regel durch zwei Tagespflegepersonen eine Betreuung von maximal neun Tageskindern an. Der Schwerpunkt von diesem Angebot liegt in der Flexibilität. Bedarfsorientierte Betreuung wird in einer kleinen, überschaubaren Gruppengröße mit individuellen Förderungsmöglichkeiten angeboten. Damit wird es dem Wunsch vieler Eltern nach frühen sozialen Erfahrungen in einer kleinen Gruppe gerecht. Gleichzeitig schafft die Betreuung in kindersicheren Räumen einen behüteten Rahmen und einen familiären Tagesablauf. Für die Pflegeerlaubnis und Qualifizierung gelten dieselben Regelungen wie in der klassischen Kindertagespflege.

#### Das Amt für Landwirtschaft und Naturschutz informiert: Informationsveranstaltung zur neuen Düngeverordnung am 28. November

Das Amt für Landwirtschaft und Naturschutz des Landratsamtes Böblingen lädt alle Landwirte und Interessierte zur Informationsveranstaltung zur neuen Düngeverordnung am Dienstag, den 28. November, um 20 Uhr in die Gaststätte „Haslacher Hof“ (Häring 2, 71083 Herrenberg-Haslach) ein. Dr. Markus Mokry vom LTZ Augustenberg wird einen Vortrag zum Thema „Die novellierte Düngeverordnung – Was hat sich für die landwirtschaftlichen Betriebe geändert?“ halten. Im Anschluss steht noch genügend Zeit für Fragen zur Verfügung.

#### Die Energieagentur Kreis Böblingen informiert: Klimahaus-Kampagne / Infoabend „Dein Haus ist Deine beste Aktie“

**Verleihung der ersten Klimahausnummern am 28. November**  
Seit April dieses Jahres konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Böblingen mit ihrem Wohnhaus für die Auszeichnung „Klimahaus Baden-Württemberg“ bewerben. Am 28. November um 18:00 Uhr findet im großen Sitzungssaal





im Landratsamt Böblingen erstmalig die Verleihung der Klimahausnummern zusammen mit einem Infoabend zum Thema energetische Sanierung statt. Der Vize-Landrat des Landkreises Böblingen Martin Wuttke freut sich, die Auszeichnungen persönlich übergeben zu können: „Ich möchte den Bürgerinnen und Bürgern für ihre vorbildliche Sanierung danken. Der Landkreis Böblingen hat sich ehrgeizige Klimaschutzziele für das Jahr 2025 gesetzt. Doch nur mit der Unterstützung vieler Menschen im Landkreis können wir diese Ziele erreichen.“

Um die Auszeichnung zu erhalten, können Hausbesitzer, die energetisch saniert oder energieeffizient gebaut haben, beim Kreis einen Antrag stellen. Neubauten ab dem Standard eines KfW-Effizienzhauses 70 sowie Bestandsgebäude ab dem Niveau eines KfW-Effizienzhauses 115 bzw. Denkmal können prämiert werden. Mit einem einfachen Fragebogen werden die Daten des Gebäudes erfasst und dann geprüft, ob das Gebäude ein „Klimahaus“ ist. Das Teilnahmeformular steht auf der Internetseite der Energieagentur Böblingen bereit und kann bequem am Bildschirm ausgefüllt werden. Für die Bürgerinnen und Bürger ist das Siegel kostenfrei.

Durch die individuelle Hausnummer werden die gut sanierten oder neu gebauten Häuser im Straßenbild hervorgehoben und regen so zur Nachahmung an. „Bei der Energieeffizienz im Gebäudebereich schlummern noch erhebliche Potenziale“, so Martin Wuttke. Ideeller Unterstützer der landesweiten Kampagne ist die KfW-Förderbank und Schirmherr des Projektes ist der Umweltminister von Baden-Württemberg, Franz Untersteller. Über alle Belange rund ums energetische Sanieren, Heizen und Stromsparen klärt die Energieagentur Kreis Böblingen auf. Hierfür bietet sie nach Terminvereinbarung eine kostenlose, neutrale und unabhängige Erstberatung im Landratsamt an. Zusätzlich ermöglicht die Energieagentur in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg kostengünstige Energie-Checks als Impulsberatung vor Ort. Weitere Informationen sowie das Teilnahmeformular zur Kampagne gibt es telefonisch unter 07031/663-2040 oder im Internet unter [www.ea-bb.de/projekte](http://www.ea-bb.de/projekte).



## Schulnachrichten



### Freundeskreis Realschule

#### Der Freundeskreis der Realschule Rutesheim e.V. Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder, Eltern, Lehrer und Freunde der Realschule Rutesheim, wir laden Sie herzlich zu einer ordentlichen Mitgliederversammlung des Freundeskreises der Realschule Rutesheim e.V. am Donnerstag, 7. Dezember 2017, 19.00 Uhr in die Realschule Rutesheim ein. Wir treffen uns im Raum gegenüber dem Rektorat.

Mitglieder, Eltern und Interessierte sind herzlich eingeladen

Tagesordnungspunkte:

1. Vorstellung von geplanten Projekten
2. Beteiligung von Eltern bei Schulprojekten:
  - 2.1. Schülercafé
  - 2.2. Ausbildungsmessen
3. Geplante Förderungen:
  - 3.1. Aussprache und Abstimmung über die bisherigen Förderungen für Klassenfahrten und Schullandheimaufenthalte.
4. Erläuterung der Schülerbewertungen an der Realschule von Frau Rumpelt
5. Wahlen
6. Verschiedenes

Für das Vorstandsteam grüßt Sie herzlich  
Peter Konz



## Volkshochschule

Geschäftsstelle: Neuköllner Straße 3-5, Telefon 30 99 30,  
Fax 30 99 10, [www.vhs.leonberg.de](http://www.vhs.leonberg.de)

**Der Termin Kinderakademie 11.11.17 auf den Flyer ist falsch abgedruckt. Die Kinderakademie findet am 18.11.17 statt**

130072BK

Wochenende

**Kinderakademie Rutesheim – Warum explodieren Vulkane?**

Vulkane werden von den Menschen seit Urzeiten gefürchtet, aber sie faszinieren sie auch. Vulkane erzählen – entweder mit Getöse oder Gepolter oder auch ganz still und leise – viele spannende Dinge über die Entstehung und den Aufbau unserer Erde. Wie heiß sind Vulkane in Deutschland? Was ist



Kinderakademie – Warum explodieren Vulkane

Stricklava? Viele Experimente und Anschauungsmaterial und ein kleiner, selbstgebauter Vulkan helfen dabei, Fragen zu Vulkanen zu stellen und auch zu beantworten.

Experten aus allen Fachbereichen stellen sich den Fragen von Kindern im Alter von 8 – 12 Jahren, die kindlich einfach scheinen, aber gerade deshalb schwierig zu beantworten sind. Das Ziel der Kinderakademie Rutesheim ist die ergänzende Bildung in den verschiedensten Wissensbereichen.

Dr. Ralf Laternser

Sa, 18.11.2017, 10:30-11:30 Uhr

Theodor-Heuss-Schule Rutesheim, Musiksaal

5.00 € (keine Ermäßigung)



## Kindertagesstätten

### Kinderkrippe Frösche

#### Besuch der Küken und Frösche auf dem Rutesheimer Krämermarkt

Am Dienstag, 7. November 2017 haben wir gemeinsam mit der Kinderkrippe Küken den Rutesheimer Krämermarkt besucht. Zum Abschluss gab es dann noch Pommes für die Kinder. Allen hat der kleine Ausflug, trotz dem leichten Niesel, super gefallen :)



Kinder der Kinderkrippe Küken und Frösche



233172B

**Mörderischer Winter – Kriminelle Neuerscheinungen**

Der Herbst beschert den Krimifans unter Ihnen wieder eine Reihe von spannenden kriminellen Neuerscheinungen, so dass trübe Winterabende im Flug vergehen und die Nächte zu kurz werden zum Schlafen. Aber es ist nicht immer leicht, unter der Flut der Neuerscheinungen die richtigen Bücher für sich selber zu finden. Es werden Ihnen bekannte und weniger bekannte Autoren und ihre mörderischen Geschichten aus aller Welt vorgestellt. Sicher ist auch für Sie der eine oder andere Krimi dabei!

Caren Decker-Jung

Do, 23.11.2017, 20:00-21:30 Uhr  
Zahns Weine, Bahnhofstr. 2, Rutesheim  
11.00 € (keine Ermäßigung)

**Hinweise zur Anmeldung**

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt schriftlich per Anmeldung, Fax oder im Online-Vhs-Programm. Gerne dürfen Sie Ihre schriftliche Anmeldung auch in der VHS-Geschäftsstelle ausfüllen oder abgeben:

**Unsere Geschäftsstelle ist montags – mittwochs von 9 – 11.30 Uhr und von 14 – 16.30 Uhr, donnerstags von 9 – 11.30 Uhr und 14 – 18 Uhr sowie freitags von 9 – 11.30 Uhr geöffnet.** Telefonisch sind wir für Sie unter 07152/3099-30 (Fax 07152/309910 und E-Mail vhs@leonberg.de) erreichbar



**Christian-Wagner-Bücherei**

**Heute: Extremadura mit dem Tandem  
Neues Veranstaltungsprogramm ist da**



Reisebericht Extremadura

**Heute Extremadura:** Sabine und Martin Weiß sind mit dem Tandem durch die Extremadura gefahren. Sie nehmen Sie heute um 20 Uhr im Bürgersaal mit auf eine Radreise durch das Land der Eroberer, den einsamen Westen Spaniens – die Extremadura. Dorthin, wo der Frühling alles in ein Blütenmeer verwandelt und auch Störche, Geier und andere Vögel beobachtet werden können. Nicht weniger als UNESCO Welt-erbstätten warten auf Kulturinteressierte fernab der großen Touristenströme. Eintrittskarten zum Preis von € 5 (inkl. Tapas und Getränken) gibt es noch in der Bücherei.

**Neues Veranstaltungsprogramm ist da:** Das neue Halbjahresprogramm der Christian-Wagner-Bücherei ist da. Patricia Zimmermann als Eventmanagerin und Mechthild Hagemeyer-Beck haben ein attraktives Programm zusammengestellt. Den Auftakt macht der Reisebericht von Helmut Mutschler „Mit dem Rad durch Neuseeland“ am **Donnerstag, 18.01. 2018, 20 Uhr.** Am **Donnerstag, 22.02., 20 Uhr** liest zum Tag der Kinderhospizarbeit die Autorin Anja Gumprecht aus ihrem Buch „An der Leine“. Am **Donnerstag, 22.03., 20 Uhr** liest Thomas Lang aus seinem Krimi „Goldbergs Formel“ und kredenzt Craftbeer. Die Live-Blues-Musik kommt von Thomas Putze. Am **Donnerstag, 19.04., 20 Uhr** präsentiert Patricia Zimmermann ihren Reisebericht „Schottland – Es kann nur einen geben!“. Den Abschluss macht die Kräuterpädagogin Claudia Nafzger am **Donnerstag, 03.05., 20 Uhr** mit ihrem Vortrag „Wild- und

Gartenkräuter – kostbare Lebensmittel“. Hinzu kommen sieben Veranstaltungen „Zuhören und Genießen“ mit Karin Hammer und Marie-Luise Schwarz. Die Rutesheimer Onliner sind immer montags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr am Start bei allen Fragen zum Umgang, mit dem PC, Tablet oder Internet. Bettina Bertleff, Marietta Gutacker und Bettina Trück bieten „Vorlesen und Basteln“ für Kinder von fünf bis sieben Jahren an. In der Zweigstelle Perouse laden Nadja Hüsemann und Monika Michel zur Vorlesezeit ein. Für alle Veranstaltungen gibt es bereits Eintrittskarten.

Christian-Wagner-Bücherei		Rutesheim
Veranstaltungen 1. Halbjahr 2018		
Termin	Programm	
Do., 18.01. 20 Uhr	<b>Mit dem Rad durch Neuseeland</b> Ein Reisebericht von Helmut Mutschler Neuseelands Schönheit und Landschaftsvielfalt hat unzählige Geschichten: Weiße Sandstrände, verschneite Berge, Gletscher, die bis in den Regenwald reichen, aktive Vulkane, Geysire, moderne Städte und -mal so viele Schafe wie Einwohner. Helmut Mutschler hat die Doppelinsel mit dem Fahrrad zwei Monate (er)fahren und dabei 2.550 Kilometer zurückgelegt. Mit faszinierenden Bildern berichtet er an diesem Abend von diesem beliebten Reiseziel am anderen Ende der Welt. Termin: <b>Do., 18. Januar 2018, 20 Uhr</b> Bürgersaal Eintritt: 5 € inkl. Getränken	
Do., 22.02. 20 Uhr	<b>„An der Leine“</b> – Lesung mit der Autorin Anja Gumprecht zum Tag der Kinderhospizarbeit Wenn ein Kind schwer erkrankt, befindet sich die ganze Familie schlagartig in einer fremden Welt. Das Kind wird aus einer Welt der Wahlfreiheit und Unbeschwertheit in eine Welt des Zwangs und der Sorge geworfen. Doch Kinder entwickeln rascher als Erwachsene eine eigene Sicht auf diese neue Welt. Bei dieser Lesung lässt uns Lina mit ihren Geschichten an diesem Leben teilhaben. Im Anschluss an die Lesung bleibt genug Raum zum gegenseitigen Austausch. Termin: <b>Do., 22. Februar 2018, 20 Uhr</b> Der Eintritt ist...	
Do., 22.03. 20 Uhr	<b>„Goldbergs Formel“</b> – Lesung und Craftbeer-Tasting mit Thomas Lang, dazu Live-Blues-Musik mit Thomas Putze Der Stuttgarter Anwalt Thomas Lang liest aus dem zweiten Band seines Schräggastrokrimis „Goldbergs Formel“. Ein Pilsner-Aberbauer voll grünniger Komik, das zwischen Stuttgart, Pilsen und dem Kraichgau berkeit. Kurze, knorrige Sätze, knappe Sprache, lakonischer Witz und eine Menge Gerstenstark, der an diesem Abend auch verkostet wird. Abgerundet wird der Abend von dem Bühnen-, Performancekünstler und Musiker Thomas Putze. Termin: <b>Do., 22. März 2018, 20 Uhr, Bürgersaal</b> Eintritt: 10 € inkl. Craft-Beer-Verkostung	

**Medium der Woche:** Das Büchereiteam hat die Weihnachtsbücher aus dem Magazin geholt. Im Eingangsbereich der Bücherei finden die Kunden nun eine reiche Auswahl an Bilderbüchern, Bastelbüchern, CDs und DVDs sowie Erzählungen für Kinder und Romane. **Medium der Woche** ist Jostein Gaarders kleines Meisterwerk „Das Weihnachtsgelächter“, eine Erzählung in 24 Tagen mit einem ganz besonderen Zauber.

**Tipp der Woche:** „Die Hauptstadt“ von Robert Menasse, Suhrkamp Verlag, Deutscher Buchpreis 2017. In Brüssel laufen die Fäden zusammen – eMedien Baden-Württemberg und ein Schwein durch die Straßen. Fenia Xenopoulou, Beamtin in der Generaldirektion Kultur der Europäischen Kommission, steht vor einer schwierigen Aufgabe. Sie soll das Image der Kommission aufpolieren. Aber wie? Sie beauftragt den Referenten Martin Susman, eine Idee zu entwickeln. Die Idee nimmt Gestalt an – die Gestalt eines Gespensts aus der Geschichte, das für Unruhe in den EU-Institutionen sorgt. David de Vriend dämmert in einem Altenheim gegenüber dem Brüsseler Friedhof seinem Tod entgegen. Als Kind ist er von einem Deportationszug gesprungen, der seine Eltern in den Tod führte. Nun soll er bezeugen, was er im Begriff ist zu vergessen. Auch Kommissar Brunfaut steht vor einer schwierigen Aufgabe. Er muss aus politischen Gründen einen Mordfall auf sich beruhen lassen; „zu den Akten





legen“ wäre zu viel gesagt, denn die sind unauffindbar. Und Alois Erhart, Emeritus der Volkswirtschaft, soll in einem Think-Tank der Kommission vor den Denkbeauftragten aller Länder Worte sprechen, die seine letzten sein könnten. In seinem neuen Roman spannt Robert Menasse einen weiten Bogen zwischen den Zeiten, den Nationen, dem Unausweichlichen und der Ironie des Schicksals, zwischen kleinlicher Bürokratie und großen Gefühlen. Und was macht Brüssel? Es sucht einen Namen – für das Schwein, das durch die Straßen läuft. Und David de Vriend bekommt ein Begräbnis, das stillschweigend zum Begräbnis einer ganzen Epoche wird: der Epoche der Scham.

**Zweigstelle Perouse:** Das Büchereiteam hat die Umfrage zur Zweigstelle Perouse ausgewertet. Der überwiegende Teil der Kunden, die sich an der Umfrage beteiligt haben, wünscht sich eine Veränderung der Öffnungszeiten am Mittwoch. Darauf reagiert das Büchereiteam gerne: **Ab 1. Dezember wird die Zweigstelle zukünftig mittwochs von 15 bis 17 Uhr geöffnet sein.** Ebenso wünscht sich der überwiegende Teil der Kunden weiterhin ein Vorleseangebot für Kinder mit Schwerpunkt in der Altersgruppe drei bis sechs Jahre. Auch zukünftig wird es ein Vorleseangebot im wunderschönen Vorlesezimmer in der Zweigstelle Perouse geben. Viel Mühe macht sich Zweigstellenleiterin Corinna Klügling mit dem Medienangebot in der Zweigstelle. Das honorieren die Kunden: Zu 100 Prozent sind die Kunden mit dem Medienangebot zufrieden. Alle geäußerten Anregungen werden vom Büchereiteam auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Das Büchereiteam bedankt sich ganz herzlich für die Beteiligung an der Umfrage. Bücher für die Vorweihnachtszeit finden die Kunden nun in der Zweigstelle. Das Buch „Natur Zauber Weihnacht“ gibt 40 Anregungen vom Adventskranz bis zum Baumschmuck. Aus Holzscheiten, Zapfen, Ästen oder Beeren lassen sich kleine Kunstwerke zaubern.



Haben Sie Fragen zu Betriebssystemen, Apps & Plugins oder benötigen Sie Unterstützung, wie Sie am besten das Internet nutzen? Dann schauen Sie doch einfach bei den Rutesheimer Onlinern vorbei. Die Senior-Internet-helfer treffen sich immer montags 9.30 – 11.30 und beraten Senioren rund um das Thema Internet.

Die Senior-Internet-helfer treffen sich immer montags 9.30 – 11.30 und beraten Senioren rund um das Thema Internet.

## kultur forum

### Freundeskreis Flüchtlinge Rutesheim

Wir sind Bürgerinnen und Bürger, die sich zusammengefunden haben, um Asylsuchende und Flüchtlinge in unserer Stadt zu begrüßen und zu unterstützen.

#### Aktuelle Termine:

- **Freitag, 17. November, 16.00 Uhr – 18.00 Uhr: Café International, Treffpunkt für Flüchtlinge und Rutesheimer Bürger** mit Kinderbetreuung, Evangelisches Gemeindehaus, Pfarrstr. 15, Rutesheim. **Herzliche Einladung an alle!**

**Das Koordinationsteam des Freundeskreises ist erreichbar:**  
Mail: [fk-rutesheim@web.de](mailto:fk-rutesheim@web.de) oder Telefon: 03212 12 08 471 (max. 0,49 ct/min)

**Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:**  
[www.freundeskreis-rutesheim.de](http://www.freundeskreis-rutesheim.de).



## Internationaler Frauentreff

### Der Internationale Plätzchenteller

Wir backen gemeinsam für Advent und Weihnachten

Wann? Am Montag, 27. und Dienstag, 28. November 2017 um 18:00

Wo? in der Schulküche der Theodor-Heuss-Schule

Hinweis: Jede/r Teilnehmer/in bringt seine/ihre Backzutaten bzw. den fertigen Teig mit und wir backen gemeinsam. Anschließend wird das Gebäck aufgeteilt, so dass wir eine große Vielfalt mit nach Hause nehmen können.



Getränke (Wasser, Kaffee, Tee) werden gestellt!

Anmeldungen bis 24.11.2017 bitte bei:

Karin Momberger; E-Mail: [karin@momberger.com](mailto:karin@momberger.com)

Telefon: 07152 997760



## Senioren

### Wir laden alle Senioren und Seniorinnen herzlich in die Begegnungsstätte Widdumhof ein

Der Treffpunkt Rutesheim ist montags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Neue Besucher sind herzlich willkommen. Nutzen Sie die Gelegenheit bei einer Tasse Kaffee und Kuchen in gemütlicher Runde einen schönen Nachmittag gemeinsam zu verbringen. Wer gerne mal wieder Karten- oder Brettspiele spielen möchte, ist bei uns genau richtig. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Montag, 20. November 2017** Kaffee- und Spielenachmittag.

### Initiative 3. Lebensalter Rutesheim



#### Unsere letzten Veranstaltungen 2017

Es sei noch einmal erinnert an unseren Besenbesuch **morgen, am 17. November. Abfahrt ist um 13 Uhr** am Omnibusbahnhof Rutesheim.

Unsere außerplanmäßige, am **Freitag, 1. Dezember** vorgesehene Fahrt zum Adventsmarkt im Backdorf Häussler in Heiligkreuztal beginnt um **8 Uhr** am Omnibusbahnhof Rutesheim. Das Backdorf ist eine ausgedehnte Anlage, in der es alles Erdenkliche rund ums Backen für Profis und Amateure und natürlich auch Backerzeugnisse aller Art zu kaufen gibt. Teilweise kann man beim Backen auch zusehen oder kann Tipps für die eigene Weihnachtsbäckerei bekommen. Beim Adventsmarkt präsentieren zusätzlich Handwerker aus der Region ihre traditionell hergestellten Produkte. In einer großen Halle kann man gut und preiswert frisch zubereitete Spezialitäten aus der Region genießen.

Danach ist noch eine Besichtigung des 1227 gegründeten Zisterzienserinnenklosters Heiligkreuztal vorgesehen. Da dort vorwiegend Töchter aus adligen Familien lebten, die das Kloster mit reichen Schenkungen bedachten, haben die frommen Frauen im Lauf der Zeit wahre Schätze an Kunstwerken angesammelt, die wir bei einer Führung zu sehen bekommen werden. 1803, als alle geistlichen Einrichtungen in Württemberg aufgehoben, säkularisiert, wurden, fiel das Kloster an das Land Württemberg.

Bei der Heimfahrt legen wir in Trochtelfingen beim Kundenzentrum Alb-Gold-Nudeln eine Pause ein. Dort werden in einem riesigen Verkaufsraum Nudelspezialitäten und auch andere Erzeugnisse aus der Region angeboten und Gelegenheit, um gemütlich Kaffee zu trinken, gibt es dort auch.



Zum Weihnachtsmarkt geht es am **Samstag, 9. Dezember, um 11 Uhr** vom Busbahnhof Rutesheim aus. Zuerst gibt es ein gemeinsames Mittagessen in der Alten Schmiede in Rodt unter Rietburg. Von dort aus fahren wir zum Thomas-Nast-Nikolausmarkt in Landau. Thomas Nast, 1840 in Landau geboren, kam schon als Kind in die USA und wurde dort ein sehr bekannter Karikaturist und Zeichner. Auf seine Arbeiten geht die zuerst in den USA populäre Figur des Santa Claus zurück, die heute überall das Bild des Weihnachtsmanns prägt; er wird als freundlicher Alter ohne Rute dargestellt. Im Andenken an Thomas Nast ist der Weihnachtsmarkt in Landau kunsthandwerklich ausgerichtet, Töpfer, Goldschmied, Maler, Drechsler, Korbflechter, Buchbinder, Marionettenbauerin, Holzschnitzer, Kunstschmied, Weberin zeigen ihr Können und verkaufen ihre Erzeugnisse. Alles, was sonst zu einem Weihnachtsmarkt gehört, einschließlich vielen Gelegenheiten zum Essen und Trinken gibt es natürlich auch.

Zum Schluss die Vorschau auf unsere letzten Vorhaben im Jahr 2017:

Am **10. Dezember** nehmen wir wieder teil am Seniorennachmittag in der Festhalle Rutesheim **ab 14 Uhr**. Wir müssen auch dieses Jahr **ab 9.30 Uhr** die Festhalle wieder dekorieren, freiwillige Helfer sind hochwillkommen.

Unsere Weihnachtsfeier findet am **Freitag, dem 15. Dezember, ab 14.30 Uhr** im Widdumhof statt. Auch hier bitten wir um Hilfe zum Dekorieren **ab 9.30 Uhr**.

**Wichtig:** Bei Teilnahme bitte in die Teilnehmerlisten eintragen oder telefonisch anmelden bei Herrn Reich unter der Nr. 07152/54374 oder unter der Handy-Nr. 0172/7111732



## Offene Kinder- und Jugendarbeit



Robert-Bosch-Straße 41, 71277 Rutesheim  
Tel.: 07152 – 905772  
Mail: [friedrich@jugendtreff-rutesheim.de](mailto:friedrich@jugendtreff-rutesheim.de)  
[www.facebook.de/jugendtreff-rutesheim](http://www.facebook.de/jugendtreff-rutesheim)  
[www.jugendtreff-rutesheim.de](http://www.jugendtreff-rutesheim.de)

### Öffnungszeiten:

Montags von 12.00 Uhr bis 14.00 Uhr  
Dienstags von 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Mittwochs von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Donnerstags von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Freitags von 17.00 Uhr bis 23.00 Uhr

### Offener Bereich

Jugendliche treffen sich hier in der Mittagspause der Schulen und im Rahmen der Ganztagesbetreuung sowie in den Nachmittag- und Abendstunden, um zu kichern, zum Billard- und Tischtennispielen oder einfach nur, um bei Kaffee, Cola und kleinen Snacks zu reden. Wir, die Mitarbeiter, sind hier Ansprechpartner für alle möglichen Situationen und Bedürfnisse und dienen obendrein als Spielpartner für die vielen verschiedenen Spielmöglichkeiten, die der Jugendtreff zu bieten hat.